

VERGLEICHENDES HANDBUCH

Stundenastrologie 2000-2026

Deutungsregeln

Westliche Fragenastrologie, moderne Beratungsansätze und ausgewählte indische Prasna-Verfahren

Eine umfassende Regelsynthese mit besonderem Blick auf neue Lehrbücher, historische Quellenerschließung und methodische Kontroversen seit 2000.

Auf Grundlage der beigefügten kommentierten Arbeitsbibliografie mit 53 Einträgen, ergänzt durch öffentlich zugängliche Autoren-, Verlags- und Fachquellen.

Mit Würden- und Zuordnungstabellen, konstruierten Lehrbeispielen, Vergleichsmatrix, Glossar und kommentierten Quellen.

DIN A4 · Zeitraum bis 19. Oktober 2026

Orientierung und Leseweg

Gegenstand und Nachweisgrenzen

Der Zeitraum dieses Bandes reicht von 2000 bis zum 19. Oktober 2026. Die beigefügte Bibliografie verzeichnet 53 Publikationseinträge, darunter Übersetzungen, Revisionen und Nachdrucke. Die Zahl bezeichnet weder 53 selbständige Schulen noch 53 vollständig neue Regelsysteme.

Die Darstellung erklärt zunächst den weiterhin benutzten klassischen Regelkern. Anschließend untersucht sie die für diesen Zeitraum besonders sichtbaren Lehr-, Quellen- und Anwendungszusammenhänge. Neue Veröffentlichungen werden von neu entstandenen Techniken unterschieden. Ein im Jahr 2010 übersetzter mittelalterlicher Lehrsatz bleibt ein mittelalterlicher Lehrsatz.

Seiten	Inhalt
3-7	Entwicklung, Fragestellung, Häuser und Signifikatoren
8-12	Würden, Handlungsfähigkeit, Rezeption und Aspekte
13-17	Vollendung, Hindernisse, Mond, Zeit und Zusatzfaktoren
18-21	Beziehungen, Beruf, Eigentum und Spezialgebiete
22-25	Frawley, Quellenvergleich und moderne Beratung
26-31	Suche, Wettbewerb, Prasna, Cuspal Interlinks, Radix und digitale Praxis
32-34	Lehrbeispiele, Arbeitsgang und Glossar
35-38	Quellen und ihre jeweilige Beweiskraft

Wie die Aussagen zu verstehen sind

[B] meint die beigefügte Datei St9.pdf. [L] bezeichnet William Lillys historischen Regelbestand; [Q] und [N] die Nachweise am Schluss. „Synthese“ und „Lehrbeispiel“ kennzeichnen eigene erläuternde Zusammenführungen beziehungsweise erfundene Situationen.

Nicht alle Bücher liegen als Volltext vor. Autorenspezifische Regeln werden deshalb nur so weit zugeschrieben, wie die zugänglichen Belege tragen. Die Schrift ist kein vollständiger textkritischer Vergleich sämtlicher Ausgaben. Sie beschreibt astrologische Deutungslogik; deren Prognoseanspruch wird nicht als naturwissenschaftlich erwiesen übernommen.

Ausgangspunkt: [B], S. 1-6 und 34-36. Die folgende Darstellung ist als eigenständig lesbarer Folgeband angelegt.

Entwicklungen von 2000 bis 2026

Fortführung, Ausdifferenzierung und Quellenarbeit

Im untersuchten Zeitraum wird der ältere Regelbestand weitervermittelt und zugleich neu diskutiert. Es gibt keine von allen Stundenastrologen anerkannte Fortschrittslinie. Das Korpus zeigt vielmehr nebeneinander klassische Lehrgänge, moderne Beratung, spezialisierte Fallarbeit und indische Methoden.

Phase im Korpus	Beispiele und Bedeutung
2001-2009	Praxis- und Lehrbücher von van Slooten, Lehman und Frawley; Dunns Quellenvergleich; moderne Beratungsansätze und Sportastrologie.
2010-2014	Neue Zugänge zu Bonatti, al-Kindi und weiteren mittelalterlichen Texten; Suchfragen bei Schmidt; Revision des Frawley-Lehrbuchs.
2015-2021	Praxis- und Übungsbände; Lehmans vergleichendes Arbeitsbuch; Sahl aus arabischen Vorlagen; Louis zu verlorenen Dingen und Wards Kursbuch.
2022-2026	Spezialisierte Fallsammlungen, Prasna-Lehrwerke, Radixverknüpfungen, Regelkompendien und neue Dokumentation von Lillys Praxis.

Drei unterschiedliche Arten des Neuen

Eine neue Übersetzung kann eine ältere Regel genauer zugänglich machen. Eine Revision kann eine bisherige Lehraussage ändern. Ein neues Anwendungsfeld kann bekannte Regeln auf andere Daten beziehen. Diese drei Vorgänge dürfen nicht als dieselbe Art von Neuerung gezählt werden. Auch die Jahreszahl einer aktuellen Produktseite ist kein Nachweis des Entstehungsjahres. Die Vorlage korrigiert etwa Khullars Zuordnung auf eine Ausgabe von 2006 und Schmidts Arbeitsbuch auf 2010. Frawleys englische Revision 2014 und die deutsche Revision 2017 sind von älteren Fassungen zu trennen.

Was die Übersicht nicht behauptet

Die Phasen ordnen das beigefügte Korpus; sie sind keine statistisch belegte Geschichte weltweiter Verbreitung. Nicht jede Publikation kann einer einzigen Schule zugeordnet werden. „Traditionell“, „modern“ und „wissenschaftlich“ sind zum Teil Selbstbezeichnungen. Ob sich hinter ihnen tatsächlich andere Regeln verbergen, zeigt erst die Prüfung von Berechnung, Zuständigkeit, Vollendung und Zeitlogik.

[B], Register und Korrekturprotokoll. Revisionsanspruch: [N1]; Zugang zu neuen Quellen: [N4].

Die Frage und ihre Beurteilbarkeit

Zeitpunkt, Ort und Gegenstand

In der westlichen Stundenastrologie wird ein Horoskop auf eine konkret gestellte Frage bezogen. Verbreitet ist der Augenblick, in dem der Astrologe die Frage empfängt und versteht, am Ort des Astrologen. Andere Praktiker verwenden den ersten ernsthaften Frageimpuls oder den Ort des Fragenden. Diese Varianten dürfen in einer Untersuchung nicht unbemerkt wechseln. Zu protokollieren sind Wortlaut, Datum, Uhrzeit, Zeitzone, Ort, beteiligte Personen und der bereits bekannte Sachverhalt. „Bekomme ich diese Stelle bis Ende November?“ ist bestimmter als „Wie wird mein Berufsleben?“. Mehrfaches Fragen ohne veränderten Sachverhalt schafft keine unabhängige Bestätigung.

Radikalität und Vorbehalte

„Radikal“ heißt hier: zur Beurteilung geeignet beziehungsweise in der Angelegenheit verwurzelt. Ein traditioneller Prüfpunkt ist die Übereinstimmung des Stundenherrschers mit dem Aszendenten oder dessen Herrn. Planetarische Stunden entstehen durch die Zwölftteilung der jeweiligen Tages- und Nachtlänge; es sind keine durchgehend sechzigminütigen Stunden.

Auffälligkeit	Häufige traditionelle Lesart
Aszendent in den ersten etwa 3 Grad	Die Sache ist noch nicht entwickelt; Angaben oder Entscheidungen fehlen.
Aszendent in den letzten etwa 3 Grad	Die Angelegenheit ist weit fortgeschritten oder kaum noch beeinflussbar.
Saturn im 7. Haus	Vorbehalt hinsichtlich des Urteils oder der Rolle des Astrologen; der Sachbezug kann die Bedeutung verändern.
Auffälliger Mondzustand	Mangelnder Fortgang, Unruhe oder ein Übergang; Definition und Gewicht sind schulabhängig.

Die entscheidende Streitfrage

Manche Lehrtraditionen behandeln solche Merkmale als strenge Ausschlussgründe; andere als Hinweise, die gerade den Sachverhalt beschreiben. Daher lautet die methodisch richtige Frage nicht allein: „Ist ein Vorbehalt vorhanden?“, sondern auch: „Welche Schule lässt welche Ausnahme zu?“ Ein nachträglicher Wechsel der Regel, um ein gewünschtes Urteil zu retten, macht den Vergleich unbrauchbar.

[L], S. 121-123 und 298 ff.; [Q1], [Q7], [N5]. Die genannten Gradgrenzen sind gebräuchliche Näherungen.

Die zwölf Häuser als Sachgebiete

Die Zuständigkeit steht vor dem Urteil

Das Haus wird nach dem wirklichen Gegenstand der Frage gewählt. Es wird nicht danach ausgesucht, welcher Herrscher günstiger steht. Die folgende Übersicht fasst westliche traditionelle Bedeutungen zusammen; moderne Erweiterungen und abgeleitete Häuser können andere Akzente setzen.

Haus	Kernbedeutungen in der Fragenastrologie
1	Fragende Person, deren Lage, Körper und Handlungsfähigkeit.
2	Eigenes Geld, beweglicher Besitz, Mittel und finanzielle Substanz.
3	Geschwister, Nachbarschaft, Nachrichten, Briefe und kürzere Wege.
4	Haus, Grund, Land, Herkunft und Abschluss einer Angelegenheit; traditionell häufig der Vater.
5	Kinder, Vergnügen, Spiel, schöpferische Betätigung und Liebesvergnügen.
6	Krankheit, Dienst, Untergebene und kleinere Nutz- oder Haustiere.
7	Ehe oder Partnerschaft, Vertragspartner, offener Gegner, Gegenpartei und in bestimmten Fragen der Dieb.
8	Erbschaft, Nachlass, Vermögen des Partners und Tod als historisches Fragethema.
9	Fernreise, Religion, höhere Studien und gelehrte oder geistliche Angelegenheiten.
10	Amt, Beruf, Rang, Obrigkeit, Richter; traditionell häufig die Mutter.
11	Freunde, Unterstützer, Hoffnungen und Förderung.
12	Verborgene Gegner, Gefangenschaft, Absonderung und traditionell große Tiere.

Typische Zuordnungsfehler

Eine Bewerbung betrifft vorrangig den angestrebten Beruf oder das Amt und damit das 10. Haus; der gesamte Berufsbereich darf nicht allein wegen des heutigen Wortes „Arbeit“ dem 6. Haus zugeschlagen werden. Eine Partnerschaft gehört nicht automatisch ins 5. Haus, nur weil Gefühle im Spiel sind. Elternzuordnungen unterscheiden sich zwischen Traditionen und müssen ausdrücklich benannt werden. Zeichen, Häuser und Planeten bilden keine austauschbare Reihe. Das 1. Haus ist in einer konkreten Frage nicht einfach „Widder“ oder „Mars“. Die Hausspitze und ihre tatsächliche Zeichenherrschaft bestimmen den zuständigen Planeten.

[L], S. 50-56; [Q2]. Tabelle: eigenständige knappe Zusammenfassung historischer Zuordnungen.

Signifikatoren und abgeleitete Häuser

Wer vertritt wen?

Der Signifikator ist der astrologische Vertreter einer Person oder Sache. Im klassischen westlichen Verfahren wird der Herr des Zeichens an der zuständigen Hausspitze verwendet: Herr 1 für den Fragenden, der Herr des Sachhauses für das Erfragte. Ein Planet im Haus beschreibt zusätzliche Umstände, ersetzt dessen Herrn aber nicht automatisch.

Der Mond wird häufig als Mit-Signifikator des Fragenden und als Anzeiger des Ablaufs gelesen. Ist er bereits Hauptsignifikator einer Partei, muss seine Doppelrolle erklärt werden. Natürliche Bedeutungen wie Venus für Verbindung oder Merkur für Vermittlung sind Ergänzungen; sie beseitigen die aus den Häusern gewonnenen Rollen nicht.

Häuser drehen

Wird nach einer Angelegenheit einer anderen Person gefragt, kann deren Haus als erstes Haus gezählt werden. Das Ausgangshaus zählt mit. Das zweite Haus des Partners ist deshalb das radikale 8. Haus: 7 zählt als 1, 8 als 2. „Radikal“ bezeichnet hier das ursprüngliche Häuserschema, nicht eine neue Radikalitätsprüfung.

Gegenstand	Zählung	Radikales Haus
Geld des Partners	2. vom 7.	8
Beruf des Partners	10. vom 7.	4
Kind des Partners	5. vom 7.	11
Geld des eigenen Kindes	2. vom 5.	6
Geschwister des eigenen Kindes	3. vom 5.	7

Grenzen der Ableitung

Wird „mein Sohn“ erfragt, ist in der Regel das radikale 5. Haus näherliegend als eine Umwegableitung über den Partner. Beliebiges Weiterdrehen kann viele konkurrierende Signifikatoren erzeugen. Deshalb werden Ausgangsperson und Ableitung vor der Detaildeutung festgelegt.

Beherrscht derselbe Planet mehrere relevante Häuser, lassen sich nicht beliebig zusätzliche Planeten erfinden. Zu prüfen sind die Mondrolle, Planeten in den betreffenden Häusern und die Unterscheidung zwischen Person, Gegenstand und Handlungsablauf. Eine solche Rollenkollision ist im Urteil offenzulegen.

[L], Hauslehre und sachbezogene Fragen in Buch II; systematische Beispiele und Arbeitsregel: Synthese.

Zeichenqualitäten und Planetenbedeutung

Zeichen beschreiben die Art der Lage

Die Zeichenlage zeigt im traditionellen Denken, unter welchen Bedingungen ein Signifikator handelt. Sie ist keine eigenständige Zusage eines Ereignisses. Der Herr eines Hauses kann beispielsweise in einem festen Zeichen stehen: Das wird als Beständigkeit oder Beharrung gelesen, nicht schon als Erfolg.

Einteilung	Zeichen	Häufige Deutungsrichtung
Kardinal / beweglich	Widder, Krebs, Waage, Steinbock	Beginn, Bewegung, Veränderung; bei Zeitfragen oft kürzere Einheit.
Fest	Stier, Löwe, Skorpion, Wassermann	Dauer, Stabilität, Festhalten; bei Zeitfragen oft längere Einheit.
Veränderlich / gemeinsam	Zwillinge, Jungfrau, Schütze, Fische	Wechsel, Vermittlung, Doppelung; oft mittlere Zeitklasse.
Feuer	Widder, Löwe, Schütze	Wärme, Trockenheit, Aktivität; bei Suchfragen entsprechende Orte.
Erde	Stier, Jungfrau, Steinbock	Boden, Stofflichkeit, Lagerung, niedrige Orte.
Luft	Zwillinge, Waage, Wassermann	Austausch, Offenheit, erhöhte oder luftige Orte.
Wasser	Krebs, Skorpion, Fische	Feuchtigkeit, Flüssigkeiten, Wasserstellen.

Natürliche Bedeutungen

Saturn wird mit Grenze, Alter, Verzögerung und Festigkeit verbunden; Jupiter mit Förderung, Recht und Ausweitung; Mars mit Trennung, Kampf und scharfem Eingriff. Die Sonne steht unter anderem für Autorität und Sichtbarkeit, Venus für Verbindung und Gefallen, Merkur für Austausch und Handel, der Mond für Veränderung und den laufenden Vorgang.

Diese Bedeutungen werden durch die Frage konkretisiert. Ist Saturn der zuständige Berufsherrscher, bezeichnet er nicht schon deshalb einen Gegner. Ein „Wohltäter“ kann als Herr eines nachteiligen Hauses einen unerwünschten Gegenstand vertreten.

Weitere historische Einteilungen

Fruchtbare, unfruchtbare, menschliche, tierische, stumme oder doppelkörperliche Zeichen kommen in älteren Spezialregeln vor. Die Kataloge stimmen nicht überall überein. Ihre Anwendung auf Kinderzahl, Personenmerkmale oder Berufszuordnung ist als historischer Symbolgebrauch zu behandeln; eine psychologische Diagnose lässt sich daraus nicht ableiten.

[L], Zeichen- und Planetenlehre, besonders S. 57-104. Suchortbezug ergänzend [Q12].

Essentielle Würden: die Haupttabelle

Wesensgemäße Stellung

Essentielle Würde bezeichnet die Übereinstimmung eines Planeten mit dem Tierkreisabschnitt, den er besetzt. Sie wird als eigene Ausstattung, Zuständigkeit oder Qualität gelesen. Sie ist von der tatsächlichen Möglichkeit zu handeln zu unterscheiden, die unter den akzidentellen Bedingungen geprüft wird.

Zeichen	Domizilherr	Erhöhung	Exil	Fall
Widder	Mars	Sonne	Venus	Saturn
Stier	Venus	Mond	Mars	-
Zwillinge	Merkur	-	Jupiter	-
Krebs	Mond	Jupiter	Saturn	Mars
Löwe	Sonne	-	Saturn	-
Jungfrau	Merkur	Merkur	Jupiter	Venus
Waage	Venus	Saturn	Mars	Sonne
Skorpion	Mars	-	Venus	Mond
Schütze	Jupiter	-	Merkur	-
Steinbock	Saturn	Mars	Mond	Jupiter
Wassermann	Saturn	-	Sonne	-
Fische	Jupiter	Venus	Merkur	Merkur

Wie die Tabelle verwendet wird

Das Domizil gilt als starke eigene Stellung. Erhöhung bezeichnet eine besondere Auszeichnung; in manchen neueren Lesarten auch Überbewertung. Exil ist das dem Domizil gegenüberliegende Zeichen, Fall das Gegenzeichen der Erhöhung. Ein Strich bedeutet, dass in dieser klassischen Haupttabelle keine entsprechende Erhöhung oder Fallstellung angesetzt ist. Mondknotenwürden bleiben hier unberücksichtigt.

Die traditionellen Herrscher sind absichtlich beibehalten. Uranus, Neptun und Pluto ersetzen in dieser Tabelle weder Saturn im Wassermann noch Jupiter in den Fischen noch Mars im Skorpion.

Ein Planet in Exil oder Fall bedeutet nicht notwendig einen schlechten Menschen oder das Scheitern der ganzen Frage. Er kann eine unpassende Lage, Abhängigkeit oder eingeschränkte Mittel beschreiben. Das Urteil verlangt zusätzlich Verbindung, Rezeption und die genaue Rollenverteilung.

[L], S. 101-104. Die Tabelle gibt den traditionellen Siebenplanetenbestand wieder; keine moderne Doppelherrschaft.

Triplicität, Grenzen, Gesichter und Wertung

Die kleineren Würden

Neben Domizil und Erhöhung werden Herrschaften über Elemente, bestimmte Gradabschnitte und Zehngradbereiche verwendet. Für diese „kleineren“ Würden muss die gewählte Tabelle feststehen. Die ägyptischen und ptolemäischen Grenzen sind nicht deckungsgleich; auch Triplicitätssysteme können voneinander abweichen.

Element	Tagherr bei Lilly	Nachherr bei Lilly
Feuer	Sonne	Jupiter
Erde	Venus	Mond
Luft	Saturn	Merkur
Wasser	Mars	Mars

Die Tabelle zeigt Lillys verwendetes Zweiherrenschema. Sie darf nicht mit einem dreifachen Schema einschließlich eines teilhabenden Herrschers verschmolzen werden. Für Tag oder Nacht zählt, ob die Sonne über oder unter dem Horizont steht, nicht die bürgerliche Uhrzeit.

Grenzen und Gesichter

Grenzen, auch „Termini“ oder „bounds“, teilen ein Zeichen in ungleich große Herrschaftsabschnitte. Gesichter, auch „Dekane“, sind Abschnitte von jeweils zehn Grad. Eine Gradposition ist nur mit der erklärten Intervallkonvention eindeutig: Am Übergang muss feststehen, ob die obere Grenze bereits zum folgenden Abschnitt gehört. Eine Softwaretabelle und eine gedruckte Liste dürfen nicht ungeprüft kombiniert werden.

Peregrin und Punktesystem

Peregrin heißt: ohne eigene essentielle Würde am betreffenden Ort. Es bedeutet nicht automatisch Exil oder Fall. Ein Planet kann ohne eigene Würde sein und dennoch von einem anderen gut aufgenommen werden.

Ein verbreitetes historisches Gewichtungsschema lautet: Domizil +5, Erhöhung +4, Triplicität +3, Grenze +2, Gesicht +1; Exil -5 und Fall -4. Weitere Abzüge und die Behandlung mehrfacher Würden sind tabellenabhängig. Diese Zahlen sind Ranghilfen innerhalb eines Deutungssystems und keine gemessenen Wahrscheinlichkeiten.

Reihenfolge der Prüfung

Zuerst wird die konkrete Würde festgestellt, dann deren Bedeutung für die Rolle in der Frage erklärt. Eine Summe allein beantwortet nicht, ob der passende Kontakt überhaupt zustande kommt. Ein kräftiger Planet ohne Verbindung zum Erfragten ist keine automatische Zusage.

[L], S. 104 und 115; [Q8]. Zweiherrenschema und Stundenübereinstimmung: [Q7].

Akzidentelle Stärke und Schwäche

Können und Gelegenheit

Akzidentelle Bedingungen beschreiben die Handlungsfähigkeit eines Planeten in der konkreten Figur. Ein würdiger Planet kann verborgen oder gehemmt stehen; ein schlecht ausgestatteter Planet kann sehr wirksam handeln. Diese Unterscheidung verhindert, dass „stark“ mit „gut für den Fragenden“ gleichgesetzt wird.

Faktor	Übliche traditionelle Prüfung
Eckhäuser 1, 4, 7, 10	Hohe Wirksamkeit und Präsenz; die Rolle des Hauses bleibt zu beachten.
Nachfolgende Häuser 2, 5, 8, 11	Mittlere beziehungsweise sich festigende Handlungslage; keine Gleichbewertung aller vier Häuser.
Fallende Häuser 3, 6, 9, 12	Geringere unmittelbare Durchsetzung; Hausfreuden und Sachbezug können differenzieren.
Direkt und schnell	Häufig Vorwärtsbewegung und zügigere Ausführung.
Rückläufig oder stationär	Rückkehr, Revision, Stockung oder Umkehr; nicht in jeder Frage nachteilig.
Verbrennung	Starke Nähe zur Sonne: verbreitet etwa unter $8^{\circ}30'$; Unsichtbarkeit oder Übermacht.
Unter Sonnenstrahlen	Weiterer Sonnenbereich, häufig bis etwa 17° ; abgeschwächte Sichtbarkeit.
Cazimi	Sehr enge Sonnenmitte, bei Lilly ungefähr innerhalb 17 Bogenminuten; besonders ausgezeichnete Stellung.

Grenzwerte sind keine Naturkonstanten

Die Angaben zur Sonnenentfernung bezeichnen einen verbreiteten Lilly-Bezug. Andere Autoren verwenden andere Schwellen oder berücksichtigen zusätzlich Zeichenlage und weitere Bedingungen. Zwischen 17 Bogenminuten und 17 Grad besteht ein großer Unterschied. Programmeinstellungen müssen die verwendete Definition wiedergeben.

Bewegung kontextabhängig deuten

Bei „Kommt die frühere Mieterin zurück?“ kann Rückläufigkeit zum Gegenstand passen; bei „Wird der Vertrag unverändert abgeschlossen?“ kann sie Revision anzeigen. Die Bewegung selbst liefert noch kein Ja oder Nein. Wohl- und Übeltäterkontakte werden ebenfalls auf Rollen, Anwendung und Rezeption geprüft. Eine kräftige Gegenpartei ist für den Fragenden unter Umständen gerade ungünstig. Ein schwacher Gegner kann dagegen die Durchsetzung erleichtern.

[L], Begriffslehre S. 107-115. Punktetabelle als Orientierung: [Q8].

Rezeption: Aufnahme und Unterstützung

Die Richtung muss eindeutig sein

Rezeption bedeutet in der traditionellen Gast-Herr-Analogie: Ein Planet befindet sich in einer Würde eines anderen und wird von diesem aufgenommen. Beispiel: Venus im Widder steht im Domizil des Mars. Bei entsprechendem Aspekt empfängt Mars die Venus. Venus ist Gast; Mars ist Gastgeber. Daraus darf die Richtung nicht versehentlich umgekehrt werden.

Die strengere traditionelle Verwendung verlangt eine Aspektbeziehung; neuere Stundenastrologen sprechen teilweise bereits aufgrund der Würdenstellung von Rezeption. Beide Sprachgebräuche kommen vor und sind im Vergleich ausdrücklich zu trennen.

Gegenseitige Rezeption

Stehen zwei Planeten jeweils in einer Würde des anderen, liegt gegenseitige Rezeption vor. Venus im Löwen und Sonne im Stier sind ein einfaches Beispiel für einen wechselseitigen Domizilbezug. Ob diese Stellung allein schon eine Sache vollendet, ist eine andere Frage: Manche Verfahren verlangen weiterhin einen wirksamen Aspekt oder eine vermittelnde Verbindung.

Konstellation	Zu prüfende Bedeutung
Einseitige Aufnahme	Eine Seite hat Zugang zu Ressourcen oder Schutz der anderen.
Gegenseitige starke Aufnahme	Kooperation, Austausch oder beiderseitige Abhängigkeit.
Aufnahme bei schwierigem Aspekt	Hindernisse können überwindbar sein; Belastungen bleiben bestehen.
Aufnahme durch schwachen Gastgeber	Hilfsbereitschaft oder Zuständigkeit bei begrenzten Mitteln.
Stellung in Exil/Fall des anderen	In bestimmten Schulen Abneigung oder mangelnde Eignung; keine universelle Gefühlsformel.

Wollen, Können und Zustandekommen

Diese drei Ebenen sind analytisch auseinanderzuhalten. Ein guter Kontakt kann auf einen Abschluss weisen, obwohl die Beteiligten sich wenig schätzen. Eine starke Würdenverbindung kann Nähe oder Abhängigkeit beschreiben, ohne einen bevorstehenden Abschluss zu zeigen.

Die im späteren Unterricht beliebte Übersetzung jeder Würde in eine Gefühlsintensität ist nicht ohne Textprüfung jedem Autor von 2000 bis 2026 zuzuschreiben. Für den historischen Vergleich ist die klare Angabe des Empfangenden, der Würde und der Aspektbedingung aussagekräftiger als eine pauschale Liebesformel.

[L], S. 112 ff.; [Q3]. Beispiele und Dreiteilung: erklärende Synthese.

Aspekte: Beziehung und Bewegungsrichtung

Die klassischen Verbindungen

Im traditionellen westlichen Kern werden Konjunktion und die vier Hauptaspekte verwendet. Ein Aspekt erhält seine konkrete Bedeutung durch die Rollen der Planeten, ihre Stellung und Rezeption. „Günstig“ und „ungünstig“ sind daher keine selbständigen Antworten.

Verbindung	Winkel	Häufige Lesart
Konjunktion	0°	Zusammenkommen, Vereinigung, unmittelbare Begegnung.
Sextil	60°	Gelegenheit, erreichbare Kooperation, oft mit eigenem Beitrag.
Quadrat	90°	Widerstand, Aufwand, Druck oder Reibung.
Trigon	120°	Leichter Ablauf und geringere Widerstände.
Opposition	180°	Gegenüberstellung, Konflikt, Trennung oder ein belastender Abschluss.

Applikation und Separation

Applikation bedeutet, dass sich eine Verbindung zur Exaktheit entwickelt. Separation heißt, dass sie sich von der Exaktheit entfernt. In vielen Stundenregeln wird das sich Trennende auf bereits Geschehenes und das sich Annähernde auf den weiteren Verlauf bezogen. Diese Zuordnung muss zum Sachverhalt passen.

Ein geringerer Tierkreisgrad allein beweist keine Applikation. Geschwindigkeit, Rückläufigkeit, Stationen und Zeichenwechsel sind mitzuberechnen. Zwei Planeten können sich durch die Rückläufigkeit eines Beteiligten rascher aufeinander zubewegen, als die einfache Betrachtung der Direktläufigkeit vermuten lässt.

Orbis und Exaktheit

Der Orbis kennzeichnet den Wirkungsbereich einer Verbindung. Historische Verfahren arbeiten häufig mit planetaren Orben und deren halben Summen, den Moietäten. Das ist etwas anderes als die pauschale heutige Einstellung „für jeden Aspekt sechs Grad“. Eine weite Beziehung wird von einer unmittelbar bevorstehenden Exaktheit unterschieden.

Über die Zeichengrenze

Ob ein Aspekt nach einem Zeichenwechsel noch für die aktuelle Sache zählt, wird verschieden beurteilt. Häufig wird der Zeichenwechsel als Bedingungswechsel gelesen. Eine geplante Verbindung darf nicht so behandelt werden, als käme sie ohne veränderte Würde und Rezeption zustande. Bei der Prüfung zählt die tatsächliche Reihenfolge aller relevanten Kontakte.

[L], S. 105-113; allgemeine Erläuterung des klassischen Aspektverfahrens. Keine realen Ephemeridenfälle.

Wie eine Sache zur Vollendung kommt

Perfection als Ereignisverknüpfung

„Vollendung“ bezeichnet die astrologische Konfiguration, die das Zustandekommen des Erfragten anzeigen soll. Ein Planet kann stark sein, ohne dass ein solcher Weg besteht. Der Kern der Prüfung lautet deshalb: Auf welchem Weg kommen die zuständigen Vertreter zusammen?

Direkte Verbindung

Eine verbreitete Grundregel ist die sich vollendende Verbindung der Hauptsignifikatoren. Konjunktion, Sextil oder Trigon werden bei hinreichender Ausstattung häufig als leichter lesbare Wege betrachtet. Quadrat oder Opposition können unter zusätzlicher Aufnahme und Stärke ebenfalls einen Abschluss anzeigen, jedoch mit Mühe, Streit oder ungünstigen Folgen. Ein Abschluss und ein wünschenswerter Abschluss sind verschiedene Aussagen.

Lichtübertragung

Ein schnellerer Planet trennt sich von einem Signifikator und wendet sich dem anderen zu. Er vermittelt dadurch eine Beziehung. Der Mond ist ein häufiger Überträger, aber nicht der einzig mögliche. Die Einzeltraditionen unterscheiden sich darin, welche Rezeption, zeitliche Nähe und Geschwindigkeitsordnung sie verlangen.

Ein vermittelnder Planet kann im Sachverhalt einen Boten, Makler, Freund oder eine vermittelnde Handlung vertreten. Diese Konkretisierung muss aus seiner Hauszuständigkeit und Rolle begründet werden, statt erst nach Bekanntwerden des Ausgangs erfunden zu werden.

Lichtsammlung

Zwei Signifikatoren wenden sich einem dritten, typischerweise langsameren Planeten zu. Dieser sammelt ihre Verbindungen. In der klassischen Lesart kann eine übergeordnete oder vermittelnde Instanz beide Seiten zusammenführen. Die verlangten Würden- und Empfangsbedingungen sind anhand des benutzten Regeltextes zu prüfen; vereinfachte moderne Definitionen lassen davon teilweise etwas weg.

Notwendige Gegenprüfung

Vor einem positiven Urteil ist zu klären, ob der Kontakt tatsächlich exakt wird, ob ein anderer Planet vorher eingreift und ob der Vermittler seiner Aufgabe entsprechend handlungsfähig ist. Ein fehlender direkter Aspekt ist daher noch kein abschließendes Nein; ein scheinbar günstiger Vermittlungsweg aber auch kein bedingungsloses Ja.

[L], S. 110-112 und 125-126; [Q4], [Q5]. Konkrete Berufsrollen: erklärende Synthese.

Was eine Vollendung verhindert

Eine Aussicht kann vorher abbrechen

Die Hindernisregeln setzen eine erwartete Verbindung voraus. Sie beschreiben, weshalb diese nicht, nur verändert oder durch eine andere Partei zustande kommt. Die Fachwörter sind historisch nicht durchgehend einheitlich; eine Terminologieabweichung ist noch kein Unterschied des beobachteten Ablaufs.

Regeltyp	Geometrischer oder zeitlicher Kern
Prohibition / Verhinderung	Ein weiterer Planet kommt vorher dazwischen und nimmt der geplanten Verbindung die Wirksamkeit.
Refrantion / Zurückweichen	Ein applizierender Planet kehrt seine Bewegung vor der Vollendung um.
Frustration / Vereitelung	Die erwartete Verbindung wird durch einen vorausgehenden anderen Kontakt des Zielplaneten vereitelt; Begriffsgebrauch prüfen.
Entweichen / Evasion	Die erwartete Begegnung wird durch Ausweichen, etwa einen Zeichenwechsel vor dem Kontakt, verhindert.
Abszission und weitere ältere Formen	Unterbrechungen oder Rückgaben von „Licht“; nur mit genauer Definition des jeweiligen Textes anwenden.

Warum eine dritte Partei nicht immer stört

Die gleiche grobe Form „dritter Planet berührt beide Seiten“ kann Vermittlung oder Behinderung bedeuten. Entscheidend sind Reihenfolge, Rollen, Aufnahme und Zustand. Ein Zwischenkontakt ist nicht automatisch eine Prohibition. Umgekehrt darf nicht jeder Zwischenkontakt als Lichtübertragung gerettet werden.

Praktischer Prüfweg

Alle bevorstehenden Exaktheiten der Hauptsignifikatoren werden bis zur erwarteten Vollendung geordnet. Stationen und Zeichenwechsel gehören in dieselbe Liste. Erst danach wird beurteilt, welcher Kontakt die Sache fördert, übernimmt, ändert oder unterbricht. Das verhindert das häufige Übersehen eines früheren Ereignisses.

Lehrbeispiel

Merkur soll als Vertreter einer Bewerbung einen zuständigen Saturn erreichen, wird aber zuvor stationär und rückläufig. Im Refrantonsschema kann dies als Rücknahme oder Abbruch gelesen werden. Dass Merkur bereits rückläufig ist, genügt allein nicht: Entscheidend ist hier die Bewegungsänderung vor der geplanten Vollendung. Das Beispiel ist konstruiert und enthält keine behauptete reale Planetenkonstellation.

[L], Begriffslehre S. 107-113; [Q6]. Differenzierung älterer Formen: [Q14], historische Analyse von 2007.

Der Mond als Mitspieler und Ablaufanzeiger

Mehr als ein zusätzlicher Signifikator

Der Mond wird im westlichen Regelkern häufig gleichzeitig auf den Fragenden, den Ablauf und die Überleitung von einer Situation in die nächste bezogen. Seine Rolle muss deshalb zuerst geklärt werden. Ein Mondaspekt kann nicht ungeprüft zweimal als unabhängige Bestätigung gezählt werden, wenn er bereits den entscheidenden Hauptkontakt bildet.

Vergangenheit und nächste Schritte

Der letzte relevante getrennte Aspekt kann zur Beschreibung des vorausgegangenen Geschehens dienen. Der nächste applizierende Kontakt wird als Fortsetzung geprüft. Bei Lichtübertragung ist die Folge aus Trennung und neuer Anwendung selbst der technische Kern. Entscheidend sind die tatsächlich zuständigen Planeten und die benutzte Aspektdefinition.

Leerlauf ist definitionsabhängig

Eine verbreitete vereinfachte Regel nennt den Mond leerlaufend, wenn er vor dem Verlassen seines Zeichens keinen Hauptaspekt mehr vollendet. Andere Auslegungen fragen nach der unmittelbaren Applikation innerhalb der planetaren Orben. Diese Prüfungen können zu verschiedenen Ergebnissen führen. Auch die Einbeziehung von Uranus, Neptun und Pluto verändert die Einstufung.

Als Deutung erscheinen Stillstand, ausbleibende Veränderung oder fehlende weitere Dynamik. Bei einer Frage wie „Bleibt die Situation unverändert?“ wäre das anders zu bewerten als bei „Kommt die neue Vereinbarung zustande?“. Historisch überlieferte Ausnahmen und die übrigen Vollendungswege bleiben mitzulesen.

Weitere Mondbedingungen

Via combusta bezeichnet häufig den Bereich von ungefähr 15 Grad Waage bis 15 Grad Skorpion. Er wird als unruhiger oder belasteter Bereich behandelt; Einzeldefinitionen und Ausnahmen variieren. Die Nähe zur Sonne, Lichtzunahme oder Lichtabnahme, Zeichenwürde und Hauslage können zusätzliche Bedingungen liefern.

Keine isolierte Schlussformel

„Mond leerlaufend, also nein“ unterschlägt Fragestellung und Schulpraxis. Ebenso ungenau wäre die Behauptung, der Leerlauf spiele überhaupt keine Rolle. Die belegbare Differenz liegt darin, ob er eine Deutung sperrt, einen Zustand beschreibt oder das Gewicht einer Prognose vermindert. Die Diskussion seit 2000 betont zudem, dass Applikation innerhalb eines Orbis und Exaktheit vor Zeichenende verschiedene Definitionen sind. Houldings Beitrag von 2006 greift hierzu ältere Untersuchungen Sue Wards auf.

[L], S. 112 und 122-123; [Q1], [Q13], [N5]. Synthese der Bedeutungsunterschiede.

Zeitbestimmung ohne Scheingenaugigkeit

Zuerst der Vorgang, dann die Frist

Eine Zeitangabe setzt voraus, dass überhaupt ein Vollendungswege erkannt wurde. Gibt es keinen begründeten Ereignisbezug, lässt sich aus einem beliebigen Aspektabstand keine seriöse interne Zeitregel gewinnen. Schon innerhalb der astrologischen Literatur gehört die Wahl der Zeiteinheit zu den uneinheitlichsten Schritten.

Gradabstand als Maß

Ein verbreitetes Verfahren zählt die bis zur relevanten Vollendung fehlenden Grade und übersetzt sie in Zeiteinheiten. Drei Grad können je nach Frage drei Tage, Wochen, Monate oder Jahre bedeuten. Die Einheit wird anhand des Gegenstandes, des realistischen Zeitrahmens, der Zeichenqualität, der Hauslage und der Bewegungsbedingungen gewählt.

Faktor	Häufige Regelrichtung	Erforderliche Einschränkung
Kardinales Zeichen	Kürzere Einheit	Keine automatische Gleichung „ein Grad = ein Tag“.
Veränderliches Zeichen	Mittlere Einheit	Der konkrete Zeitrahmen muss vorher begründet sein.
Festes Zeichen	Längere Einheit	Kann auch Dauer oder Widerstand beschreiben.
Eckstellung	Gute Fähigkeit, rasch zu handeln	Manche symbolischen Zeitschemata gewichten Eckhäuser anders.
Schnelle oder gegenseitige Annäherung	Beschleunigter Ablauf	Symbolische Zeit und Ephemeridenzeit bleiben verschieden.

Zwei Zeitbegriffe unterscheiden

Der astronomisch berechnete Tag, an dem zwei Planeten exakt aspektieren, ist nicht automatisch das Datum des erfragten Ereignisses. Manche Verfahren verwenden die reale Ephemeridenzeit, andere eine symbolische Umsetzung des Gradabstands. Wer beide Verfahren nachträglich austauscht, produziert leicht ein scheinbar passendes Datum.

Lehrbeispiel mit offener Einheit

Für eine Bewerbung wird ein Abstand von vier Grad bis zur angenommenen Vollendung festgestellt. Der Auswahlprozess soll erfahrungsgemäß mehrere Wochen dauern. „Vier Wochen“ wäre damit eine mögliche interne Deutung, aber keine aus der Geometrie allein bewiesene Frist. Anzugeben wären die gewählte Einheit, ihre Begründung und alternative Lesarten. Ohne diese Angaben wäre „am vierten Tag“ eine unbegründete Zuspitzung.

[L], unter anderem S. 130-131. Historisches Beispiel zur Zeitregel, nicht zur medizinischen Anwendung; ergänzend [N2].

Antiszien, Lose, Fixsterne und Zusatzregeln

Antiszien richtig berechnen

Antiszien sind Spiegelpunkte an der Achse 0 Grad Krebs / 0 Grad Steinbock. In Tierkreislängen lautet die Rechnung: Antiszie = $(180 \text{ Grad} - \text{Länge}) \bmod 360 \text{ Grad}$. Die Gegenantiszie liegt dem Ergebnis um 180 Grad gegenüber. Beispiel: $17^\circ 31'$ Krebs entspricht $107^\circ 31'$ Tierkreislänge. $180^\circ - 107^\circ 31'$ ergibt $72^\circ 29'$, also $12^\circ 29'$ Zwillinge. Ein getrenntes Ergänzen von Gradzahl und Minuten ohne Übertrag ergäbe leicht einen Fehler von einem Grad. Das Verfahren ist nicht mit einer Deklinationsparallele identisch.

Die Deutung solcher Kontakte als zusätzliche oder verborgene Verbindung ist traditionsabhängig. Verwendeter Orbis, Kontaktart und Verhältnis zu den Hauptsignifikatoren müssen genannt werden. Eine Zusatztechnik sollte nicht erst dann eingeschaltet werden, wenn die Hauptregeln kein gewünschtes Ergebnis liefern.

Glückspunkt und weitere Lose

Der Glückspunkt wird in verschiedenen Schulen zur Beurteilung von Besitz, Gewinn und materiellen Umständen herangezogen. Verbreitete Formeln sind tagsüber Aszendent + Mond - Sonne und nachts Aszendent + Sonne - Mond; das Ergebnis wird auf 0 bis unter 360 Grad reduziert. Historisch wurde die Nachtumkehr nicht überall gleich gehandhabt. Verwendete Formel und Herr des Punktes sind deshalb ausdrücklich zu vermerken.

Fixsterne, Knoten und kritische Grade

Fixsterne werden vor allem bei engen Kontakten mit relevanten Punkten berücksichtigt. Ihre Tierkreislängen müssen zum Datum passen; heutige Gradangaben dürfen wegen der Präzession nicht rückwirkend unverändert benutzt werden. Nord- und Südknoten erscheinen als verstärkende oder schwächende Zusatzfaktoren, je nach Tradition unterschiedlich gewichtet. Goldstein-Jacobsons als älteres Sonderverfahren überlieferte kritische Grade umfassen 0, 13 und 26 Grad kardinaler, 9 und 21 Grad fester sowie 4 und 17 Grad veränderlicher Zeichen. Sie bezeichnen Zuspitzung, keine eigenständige Ereignisgarantie.

Rang im Urteil

Diese Faktoren ergänzen die Prüfung von Zuständigkeit, Verbindung, Aufnahme und Handlungsfähigkeit. Ihr Gewicht muss vor der Ergebniskennntnis feststehen, wenn Fälle sinnvoll verglichen werden sollen.

[L], S. 90-92; [Q8], [Q13]. Rechenbeispiel eigenständig ausgeführt.

Beziehungs-, Ehe- und Vertragsfragen

Zwei Parteien und eine konkrete Handlung

Für eine bestimmte Partnerschaft werden gewöhnlich Herr 1 und Herr 7 geprüft, ergänzt um den Mond. Das 5. Haus kann Vergnügen, Kinder oder eine entsprechende Teilfrage betreffen; es übernimmt nicht automatisch jede Liebesangelegenheit. „Kommt eine Beziehung zustande?“, „Gibt es einen Vertrag?“ und „Ist die Verbindung vorteilhaft?“ verlangen verschiedene Urteilsziele.

Drei getrennte Prüfungen

Erstens: Gibt es eine sich vollendende Verbindung oder einen klaren Vermittlungsweg? Zweitens: Welche Aufnahme und welches Interesse lassen sich innerhalb der gewählten Schule begründen? Drittens: Können die Beteiligten handeln, und welche Qualität hätte der Abschluss? Die Antwort kann deshalb „Kontakt, aber schwierige Bedingungen“ lauten, statt sich auf ein uneingeschränktes Ja zu verengen.

Befund	Mögliche Lesart innerhalb der Tradition
Applikation mit tragfähiger Rezeption	Verbindung und Möglichkeit zur Unterstützung.
Schwieriger Aspekt mit Aufnahme	Abschluss unter Druck, Verzögerung oder Zugeständnissen.
Gute Rezeption ohne Vollendungsweg	Nähe oder Abhängigkeit, aber kein ausreichend gezeigter Abschluss.
Separation ohne erneute Verbindung	Bereits Geschehenes oder Auseinandergehen; den bisherigen Sachverhalt prüfen.
Vermittlung über einen dritten Planeten	Eine dritte Person oder Handlung kann entscheidend sein.

Zusätzliche natürliche Signifikatoren

Sonne und Venus werden in manchen Schulen als weitere Beziehungsfaktoren benutzt. Geschlechtsspezifische Zuschreibungen entstammen häufig historischen sozialen Vorstellungen. Sie sind keine allgemeingültige Regel für jede heutige Partnerschaft und dürfen die tatsächlich bestimmten Personenvertreter nicht verdecken.

Verträge und Handelspartner

Das 7. Haus kann auch die andere Vertragsseite bezeichnen. Wird nach dem Geld des Partners oder Vertragspartners gefragt, kann das abgeleitete 2. Haus, also das radikale 8., hinzukommen. Ein gutes Verhältnis der Personen garantiert weder ausreichende Finanzierung noch einen günstigen Preis. Die finanzielle Teilfrage braucht ihre eigenen Signifikatoren und darf nicht aus einem Beziehungstrigon allein beantwortet werden.

[L], Buch II, Fragen des 7. Hauses; Rollen- und Qualitätsprüfung als systematische Synthese.

Beruf, Bewerbung, Geld und Gewinn

Berufliche Zuständigkeiten

Bei einer Bewerbung steht gewöhnlich das 10. Haus für die Stelle, das Amt oder den beruflichen Status. Herr 1 und der Mond vertreten den Fragenden. Je nach Frage können der Auswahlentscheider, ein Vermittler oder die Gegenseite zusätzlich auftreten. Die konkrete Rollenverteilung muss vor der Deutung feststehen.

Eine Verbindung zwischen Herr 1 und Herr 10 kann als Zugang zur Stelle gelesen werden. Rezeption beschreibt Aufnahme oder Passung; die Stärke des Berufsherrschers kann auf die Beschaffenheit der angebotenen Position bezogen werden. Ein Abschluss bei ungünstiger Qualität ist von einer erfolgsversprechenden Stelle zu unterscheiden.

Eigenes Geld und fremde Mittel

Das 2. Haus betrifft die eigenen Mittel. Das radikale 8. kann das Geld einer durch das 7. Haus vertretenen Gegenpartei anzeigen. Das 11. ist zugleich das zweite vom zehnten und kann bei passender Fragelogik das Einkommen aus einem Amt oder Beruf betreffen. Nicht jede Gewinnfrage gehört deshalb pauschal in das 11. Haus.

Fragestellung	Zuerst zu bestimmende Faktoren
„Bekomme ich diese Stelle?“	Fragender, Stelle und tatsächlicher Vollendungsweg.
„Ist die Stelle gut für mich?“	Qualität des Berufssignifikators und Beziehung zum Fragenden.
„Werde ich bezahlt?“	Zahlungspflichtiger, dessen Mittel und die Verbindung zu meinem Geld.
„Erhalte ich das Darlehen?“	Geldgeber, fremde Mittel, Empfänger und Vereinbarung.
„Lohnt sich das Geschäft?“	Geschäftspartner, eigener Einsatz, Ertrag und Risiken als getrennte Rollen.

Wohltäter und Wohlstand

Jupiter ist nicht allein aufgrund seines Namens oder seiner natürlichen Bedeutung ein Gewinnversprechen. Als zuständiger Signifikator einer Verpflichtung kann er eine andere Rolle spielen. Ebenso bedeutet ein geschwächter Herr 2 nicht zwangsläufig Verlust; möglicherweise beschreibt er nur die bereits bekannte knappe Ausgangslage.

Unterschied zu KP

Die indische Krishnamurti-Methode arbeitet mit Häusergruppen und stellaren Herrschaftsebenen. Ihre beruflichen Häuserkombinationen dürfen nicht stillschweigend in die westliche Zwei-Signifikatoren-Prüfung eingefügt werden. Das KP-Verfahren wird auf Seite 29 gesondert erklärt.

[L], Fragen des 2. und 10. Hauses; differenzierte Rollenaufteilung: Synthese. [B] zum Schulenspektrum.

Immobilien, Umzug und verlorene Dinge

Kauf und Eigentum trennen

Bei einem Grundstücks- oder Hauskauf wird das Objekt häufig durch das 4. Haus vertreten, der Fragende durch das 1. und der Verkäufer als Gegenpartei durch das 7. Haus. Preis und Zahlung verlangen zusätzliche Prüfung. Ein zustande kommender Kauf ist noch kein Urteil über Bausubstanz, Ertrag oder den wirtschaftlichen Vorteil des Geschäfts.

Für einen Umzug sind die jetzige und die beabsichtigte Wohnsituation voneinander zu unterscheiden. Manche traditionelle Verfahren setzen dafür eine Gegenüberstellung über die Hausachse ein; andere präzisieren die Zielwohnung über weitere Zuordnungen. Ein universelles Schema darf hier nicht ohne Quellenangabe behauptet werden.

Der verlorene Gegenstand

Beweglicher eigener Besitz wird gewöhnlich dem 2. Haus und seinem Herrn zugeordnet. Für die Rückgewinnung werden Verbindungen zum Fragenden und entsprechende Mondkontakte geprüft. Rückläufigkeit kann im Symbolgebrauch eine Rückkehr anzeigen; sie ersetzt nicht die Prüfung des vollständigen Weges.

Merkmal des Gegenstandes	Mögliche Suchanweisung im Symbolsystem
Erde	Bodennah, bei Erde, Material oder niedrigem Lagerplatz suchen.
Luft	Erhöhte, offene oder fensternahe Bereiche prüfen.
Wasser	Feuchte Räume, Wasserbehälter oder entsprechende Umgebungen prüfen.
Feuer	Wärmequellen, Heizstellen oder entsprechende technische Bereiche prüfen.
Zeichenwechsel	Übergänge, Grenzen oder einen Ortswechsel als Möglichkeit erwägen.

Entfernung und Richtung

Haus-, Zeichen- und Planetenzuordnungen werden auch zu Richtungs- und Entfernungsangaben kombiniert. Die Richtungslisten sind nicht überall gleich. Mehrere Systeme zu mischen, bis ein passender Ort entsteht, liefert keinen überprüfbaren Befund. Für einen Fall sind daher eine Liste und eine nachvollziehbare Hierarchie der Merkmale festzuhalten.

Kein automatischer Diebstahl

Ein fehlender Gegenstand ist nicht schon aufgrund einer „schwierigen“ Stellung gestohlen. Verlust, Verlegen, Weggeben und Diebstahl sind unterschiedliche Sachverhalte. Auch eine traditionelle Beschreibung eines möglichen Täters begründet keine reale Beschuldigung. Die Suchsymbolik lässt sich als dokumentierte Suchhypothese behandeln, deren Erfolg oder Misserfolg anschließend festgehalten wird.

[L], Fragen des 2., 4. und 7. Hauses; zeitgenössisches Suchbeispiel und Regelbeschreibung: [Q12], 1993.

Spezialgebiete und benachbarte Verfahren

Krankheitsfrage und Dekumbitur

Ein Fragehoroskop zu einer Erkrankung wird auf den Fragezeitpunkt bezogen. Ein Dekumbitur bezieht sich traditionell auf den Krankheitsbeginn oder das Niederlegen. Beide Verfahren können Mond, Haus 1 und Haus 6 verwenden, sind aber keine identischen Datensätze. In den neueren Lehrwerken bleibt der Unterschied zwischen einer Frage über die Krankheit und einem Horoskop auf ihren Beginn entscheidend.

Historisch werden der Kranke, die Krankheit, der Arzt und die Behandlung auf unterschiedliche Häuser verteilt, häufig 1, 6, 7 und 10. Die Rollen sind anhand des konkreten Textes zu prüfen. Krisentage und folgende Mondkontakte gehören in die Geschichte der medizinischen Astrologie. Hier werden keine Diagnose-, Todeszeit- oder Behandlungsanweisungen daraus entwickelt; eine astrologische Figur ist kein medizinischer Befund.

Wettkampf und Rechtsstreit

Bei einer konkreten Frage können Fragender und offene Gegenpartei über die Häuser 1 und 7 verglichen werden. Wichtig sind die tatsächliche Handlungsfähigkeit der Vertreter, ihre Verbindungen und eine begründete Zuständigkeit des Urteils oder Preises. Bei Rechtsfragen kann das 10. Haus den Richter anzeigen; Vermögen, Beistand und Ausgang bilden zusätzliche Ebenen. Ein Ereignishoroskop auf Spielbeginn oder Prozessbeginn ist von einem Fragehoroskop zu unterscheiden. Auch „Heimmannschaft = Haus 1“ und „Favorit = Haus 1“ sind verschiedene Konventionen. Ihre nachträgliche Vertauschung kann jeden Vergleich entwerten.

Reise, Nachricht und Kinderfrage

Kürzere Wege und Nachrichten werden häufig dem 3. Haus, Fernreisen dem 9. zugeordnet. Bei einer Nachricht sind Übermittlung, Wahrheit und Eintreffen nicht dieselbe Teilfrage. Kinderfragen beziehen das 5. Haus ein; historische Fruchtbarkeitsregeln sind keine nachgewiesenen Aussagen über eine medizinische Empfängnisfähigkeit.

Konsultation und Elektion

Ein Konsultationshoroskop kann die gesamte Beratungssituation symbolisieren, auch ohne eng gefasste Einzelfrage. Eine Elektion wählt dagegen einen künftigen Zeitpunkt. Das Stundenhoroskop beurteilt die gestellte Sache. Nähe der Techniken bedeutet keine Gleichheit ihrer Ausgangsdaten. Im Korpus behandeln Hjelmberg/Kirsebom und Riegger unterschiedliche beratungsbezogene Anwendungen; sie sind nicht allein wegen des gemeinsamen Wortes „Augenblick“ dasselbe Verfahren.

[B], Einträge Hjelmberg/Kirsebom, Riegger und Frawley; [L], Buch II. Abgrenzungen und Rollenvergleich: Synthese.

Frawley: Lehrsystem und Revisionsfrage

Was sich unmittelbar belegen lässt

The Horary Textbook erschien 2005; die englische Revision folgte 2014. Die Vorlage unterscheidet davon die deutschen Fassungen 2009 und 2017. Der Autor erklärt zur Revision, dass seine spätere Lehr- und Praxiserfahrung den ursprünglichen Text erläutert, erweitert und korrigiert habe. Daraus folgt ausdrücklich: Eine Regel aus einer späteren Fassung darf nicht ungeprüft als Wortlaut von 2005 zitiert werden.

Der erkennbare technische Aufbau

Frawleys veröffentlichter Ausbildungsplan ordnet die Inhalte um Häuser und abgeleitete Häuser, Planetenbewegung, Vollendung und Verhinderung, Würden und Rezeption. Danach folgen Antiszien, Lose, Fixsterne, Zeitbestimmung und die einzelnen Fragearten. Das belegt einen zusammenhängenden traditionellen Unterrichtsansatz. Der aktuelle Lehrplan ersetzt aber keine historische Kollation des gedruckten Lehrbuchs.

Zeitbestimmung als konkreter Vergleichspunkt

Im zugänglichen Aufsatz „How to Beat Time“ unterscheidet Frawley kürzere, mittlere und längere Zeiteinheiten anhand der Zeichenqualität. Bei den Häusern benennt er eine Spannung: Ein Eckhaus kann im symbolischen Zeitschema für Dauer stehen und zugleich durch Handlungsmacht einen raschen Vollzug ermöglichen. Er warnt außerdem davor, das reale Datum der Aspektexaktheit automatisch mit dem Ereignisdatum gleichzusetzen.

Diese Aussagen erklären, weshalb die einfache Merkhilfe „Eckhaus = schnell“ seinen erläuterten Ansatz nur unzureichend wiedergibt. Die innere Zeitlogik muss zusammen mit dem realistischen Fragehorizont betrachtet werden.

Wie eine strittige Regel zu vergleichen wäre

Prüfpunkt	Erforderlicher Beleg
Rezeption	Welche Würde wirkt in welcher Richtung? Wird ein Aspekt verlangt?
Leerlauf	Geht es um Orbis, künftige Exaktheit oder Zeichenende?
Zeichenwechsel	Bleibt die Verbindung zulässig, und was ändert sich dabei?
Revision	Welche Aussage steht tatsächlich in welcher Ausgabe?

Grenze dieser Einordnung

Eine vollständige Liste der Änderungen zwischen 2005 und 2014 liegt hier nicht vor. Auch eine einzelne öffentliche Kontroverse beweist nicht, dass jedes Detail für alle Fassungen gilt. Die belastbare Zuschreibung bleibt daher enger als die verbreitete pauschale Rede von einer „Frawley-Regel“.

[B], Frawley-Einträge; [N1], [N2], [N3]. Vergleichsfragen: eigene Systematisierung.

Dunn, Ward und Lehman: Regeln begründen

Barbara Dunn: Stärke und Schwäche vergleichen

Horary Astrology Re-Examined von 2009 untersucht nach der Verlagsbeschreibung die Verfahren, mit denen ältere Astrologen planetare Stärke und Schwäche bewerteten. Die Vorlage nennt zusätzlich Rezeption, Sektion und das Abwägen unterstützender und widersprechender Faktoren. Der Ansatz ist für Fragen nach der Gewichtung relevant: Ein positives Einzelzeugnis wird innerhalb eines größeren Zustandsbildes betrachtet. Sektion, auch Sektzugehörigkeit, unterscheidet zunächst Tag- und Nachtfiguren. Welche weiteren Bedingungen für einen einzelnen Planeten verlangt werden, ist autorenabhängig. Daraus folgt keine universelle Formel „Tagplanet am Tag = Erfolg“. Die Art der Stärkebeurteilung muss aus dem jeweiligen Text erschlossen werden.

Sue Ward: Lilly-Lehre und historische Praxis

Wards Kursbuch von 2021 ist nach ihrer Autorensseite ein aus einem seit 1993 entwickelten Kurs hervorgegangener Lehrgang mit zwanzig Lektionen. Sein erklärter Bezug ist Lillys frühneuzeitliches System. Die Essays von 2022 ergänzen diesen Unterricht. Die Veröffentlichung eines Lehrgangs und die Entstehung seiner einzelnen Inhalte sind zeitlich zu unterscheiden. Band 3 der Lilly-Quellensammlung von 2026 richtet den Blick auf private Arbeitsbücher und die Entwicklung seiner Praxis. Das erweitert die Beleglage gegenüber einem gedruckten Lehrbuch. Es berechtigt ohne Durchsicht der einzelnen Dokumente noch nicht zu einer konkreten Neufassung seiner Regeln.

J. Lee Lehman: Quellen in die Praxis zurückführen

Lehmans Arbeitsbuch von 2017 bezeichnet sich als Ergänzung zu The Martial Art of Horary Astrology von 2002. Die Autorin verweist auf inzwischen verfügbare Quellen, unterschiedliche Übersetzungen und Anwendungen in konkreten Stundenfragen. Damit ist die vergleichende Prüfung selbst Teil des Lernverfahrens; es geht nicht nur um eine vermehrte Zahl von Merksätzen.

Die gemeinsame methodische Konsequenz

Für eine belastbare Regelnotiz werden vier Ebenen getrennt: historischer Wortlaut, heutige Übersetzung, Interpretation des Lehrers und Anwendung im Fall. Widersprechen sich zwei Urteile, lässt sich dann prüfen, ob die Ursache in der Textgrundlage, der Rollenwahl oder der Gewichtung liegt. Ohne diese Trennung wird jede abweichende Antwort vorschnell zum Beweis einer neuen Schule.

[B]; [N4], [N6], [N7]. Allgemeine Erläuterung der Sektion und Vergleichsstruktur: Synthese.

Neu erschlossene mittelalterliche Regelwelten

Publikationsjahr und Entstehungszeit

Die im Korpus aufgeführten Übersetzungen erschließen unter anderem Sahl, Masha'allah, Bonatti, al-Kindi, Hermann und die Kompilation der Neun Richter. Sie dokumentieren eine Veränderung der heute verfügbaren Beleglage, nicht die Entstehung dieser Lehren nach 2000. Übersetzungen aus verschiedenen Ausgangssprachen können unterschiedliche Textschichten erschließen.

Besondere Vertreter statt bloßem Haus-Herrn

Neben dem Herrn einer Hausspitze können ältere Verfahren einen besonders zuständigen oder siegreichen Planeten bestimmen: Almuten, Sieger oder muhtazz. Dazu werden festgelegte Würden an ausgewählten Punkten gegeneinander gewichtet. Welche Punkte und Gewichte zählen, hängt vom Text ab. Eine solche Auswertung darf nicht mit der bloßen Wahl des stärksten Planeten im gesamten Horoskop verwechselt werden.

Unausgesprochene Anliegen

Dykes' Einleitung ordnet Hermanns Search of the Heart der Erschließung noch nicht genannter Anliegen zu und nennt besondere Signifikatoren, Such- und Zeitverfahren. Das unterscheidet sich von der üblichen Arbeit an einer bereits präzise formulierten Frage. Die Ausgangslage des Verfahrens gehört deshalb zur Regelbeschreibung.

Ein konkreter alter Rollenaufbau

In der frei zugänglichen Probe zu al-Kindis Forty Chapters, Kapitel 5, stehen Aszendent und Deszendent für handelnde und andere Partei; der Medium-coeli-Bereich erhält je nach Gegenstand die Rolle des Richters oder Vermittlers, das vierte Zeichen die des Abschlusses. Der Mond übernimmt zusätzlich vermittelnde Funktionen. Dieses Beispiel zeigt, wie ein spezielles Rollengefüge über die bloße Zwei-Herrscher-Formel hinausgehen kann.

Räumliche und zeitliche Nähe

Tobyns Analyse von 2007 argumentiert, dass ältere Hindernisbeispiele teilweise die Gradnähe gewichten, während Lilly stärker auf die zeitliche Reihenfolge der Kontakte abstellt. Das ist eine historische Interpretation des Autors, kein bereits von allen akzeptierter Konsens. Für eine Nachrechnung muss deshalb erklärt werden, welche Art von „zuerst“ geprüft wird.

Eine automatisch erzeugte Liste künftiger Exaktheiten kann eine historische Textfrage nicht allein entscheiden. Sie beantwortet die zeitliche Reihenfolge; ob der alte Text diese meinte, bleibt eine gesonderte Prüfung.

[B]; [N8], besonders Einleitung und Textprobe §§150-152; [Q14]. Technischer Überblick mit begrenzter Textprüfung.

Moderne Beratung und Konsultationshoroskop

Drei Ausgangspunkte unterscheiden

Eine konkrete Stundenfrage, eine beginnende Beratung und eine bedeutsame Begegnung sind unterschiedliche Anlässe. Werden sie alle mit einem Horoskop des Augenblicks untersucht, folgt daraus noch keine gemeinsame Deutungsregel. Der Zeitpunkt ist jeweils auf andere Weise an den Gegenstand gebunden.

Verfahren	Ausgangspunkt und Aussageziel
Konkretes Fragehoroskop	Eine bestimmte Frage; angestrebt wird eine Aussage zu einem umgrenzten Vorgang.
Konsultationshoroskop	Beginn oder bedeutsamer Moment einer Beratung; die ganze Beratungslage kann zum Gegenstand werden.
Begegnungshoroskop	Ein konkretes Zusammentreffen; gedeutet wird die Begegnung und ihr möglicher Verlauf.
Elektion	Ein erst zu wählender Handlungsbeginn; gesucht wird ein im System geeigneter Zeitpunkt.

Die im Korpus vertretenen Zugänge

Hjelmberg und Kirsebom behandeln 2006 das Konsultationshoroskop und die Entwicklung von Strategien. Riegers Handbuch von 2009 erweitert den Gegenstand bereits im Untertitel auf Fragen, Begegnungen und günstige Termine. Livaldi Launs Band von 2007 verbindet Stundenastrologie mit Partnerberatung. Diese Belege tragen die Einordnung als beratungsbezogene Anwendungen, aber keine vollständige Rekonstruktion ihrer Einzelregeln.

Was im Urteil konkret werden muss

Ein Beratungsergebnis kann eine Handlungsoption oder ein Verständnis der Situation sein. Ein Ereignisurteil behauptet dagegen, dass ein bestimmter Vorgang eintreten werde. Wer beide Aussagearten mischt, kann jede nicht eingetroffene Prognose nachträglich als hilfreiche Symbolik umdeuten. Deshalb wird vorher festgehalten, woran eine Antwort gemessen werden soll.

Auch der Aussagehorizont ist zu deklarieren. Die Vorlage weist auf eine in der Verlagsbeschreibung von Livaldi Laun genannte begrenzte Wirkungskdauer hin. Ohne genaue Textstelle wird hier weder eine feste Monatszahl übernommen noch eine solche Grenze allen Stundenhoroskopen zugeschrieben.

Moderne Himmelskörper

Die Einbeziehung äußerer Planeten, zusätzlicher Aspekte oder psychologischer Bedeutungen ist eine gesonderte Verfahrensentscheidung. Das Etikett „modern“ beweist ihre konkrete Verwendung nicht. Für jedes Lehrwerk ist zu prüfen, ob solche Faktoren Hauptherrscher, Zusatzzeugnis oder bloße Beschreibung sein sollen.

[B], Einträge 9, 13 und 20; [N9]. Vergleich von Aussagezielen: redaktionelle Synthese.

Suchfragen: von der Ortsliste zur überprüfbaren Angabe

Neue Spezialisierung im Korpus

Emil Schmidts Arbeitsbuch von 2010 und Anthony Louis' Spezialwerk von 2021 behandeln verlorene Dinge besonders ausführlich. Die Vorlage nennt bei Schmidt ein Verfahren in zwölf Schritten und vierzig Übungsfälle; Louis arbeitet mit mehr als fünfundvierzig Beispielen. Diese Angaben charakterisieren Umfang und Didaktik, nicht nachgewiesene Trefferquoten.

Die Regelkette vollständig machen

Eine Suchdeutung braucht zuerst einen eindeutig bestimmten Gegenstandssignifikator. Dann folgen Hauslage, Zeichen, planetare Eigenschaften und gegebenenfalls die Beziehung zum Fragenden. Aus diesen Angaben werden Suchorte abgeleitet. Rückgewinnung und Lokalisierung sind getrennte Aussagen: Ein denkbarer Ort ist noch kein Nachweis, dass das Objekt wiedergefunden wird.

Ebene	Vor dem Suchen zu notieren
Zuständigkeit	Warum bezeichnet gerade dieser Planet das Gesuchte?
Bereich	Befindet sich die Suchhypothese im Haus, außerhalb oder an einem anderen bestimmten Ort?
Lage	Boden, Regal, Behälter, Nähe zu Wasser oder Wärme; verwendete Liste nennen.
Richtung	Welche Richtungsregel wird verwendet, und von welchem Ausgangspunkt aus?
Rückkehr	Welcher Kontakt soll Wiedererlangung anzeigen?
Ergebnis	Was wurde wo und wann tatsächlich gefunden?

Breite Beschreibungen eingrenzen

„An einem dunklen, tiefen, alten, feuchten oder verborgenen Ort“ umfasst sehr viele Möglichkeiten. Für den Vergleich sind eine erste Suchhypothese, höchstens begründete Alternativen und die jeweils vorher bekannten Informationen festzuhalten. Eine erst nach dem Fund passend gewählte Symbolbedeutung ist eine andere Leistung als eine vorher genaue Ortsangabe.

Fehlfälle gehören dazu

Die Vorlage hebt bei Schmidt auch die Besprechung von Fehldeutungen hervor. Gerade sie erlauben, eine falsche Rollenwahl von einer unzutreffenden Ortsliste oder einem unbestimmten Zeitrahmen zu unterscheiden. Bei vermissten Menschen und Tieren gelten zusätzliche tatsächliche Umstände; historische Täter- oder Gefahrenzuordnungen dürfen nicht als festgestellte Tatsachen dargestellt werden. Die hier vorgeschlagene Dokumentation ist eine Methode des Vergleichs. Sie wird nicht als wortgetreues Zwölf-Schritte-Verfahren Schmidts oder als genaue Reihenfolge bei Louis ausgegeben.

[B], Einträge 22 und 40; [N10]. Historische Suchzuordnungen: [Q12]. Prüfstruktur: eigene Synthese.

Sport, Rechtsstreit und forensische Anwendungen

Ereignis und Frage liefern andere Figuren

Frawleys Sports Astrology von 2007 und die deutsche Ausgabe 2008 gehören zum Spezialgebiet. Ein Horoskop auf den tatsächlichen Spielbeginn ist von der vorher gestellten Frage „Gewinnt meine Mannschaft?“ zu unterscheiden. Zeitpunkt, Ort und Parteizuweisung können dadurch andere sein. Ergebnisse dieser Verfahren dürfen nicht gemeinsam als einheitlicher Test gezählt werden.

Die Zuordnung vor dem Ergebnis fixieren

Wird Haus 1 der unterstützten Mannschaft, dem Favoriten, dem Heimteam oder dem zuerst genannten Spieler zugeteilt? Jede dieser Konventionen kann ein anderes Urteil erzeugen. Für das benutzte Verfahren muss die Regel vor der Detaildeutung feststehen. Bei einem neutralen Beobachter ist das besonders wichtig, weil eine persönliche Zuordnung nicht selbstverständlich ist.

Ein Wettbewerb ist mehr als Stärkevergleich

Neben den Parteivertretern können Preis, Entscheidung, Spielverlauf und Schiedsinstanz relevant werden. Ein starker Planet bezeichnet hohe Handlungsfähigkeit, aber nur dann einen Sieggandidaten, wenn er die richtige Partei vertritt. Ein unklarer Favoritenstatus oder ein Unentschieden muss im Auswertungsschema berücksichtigt werden.

Falltyp	Besonders wichtiger Unterschied
Frage nach einem Prozess	Parteirollen und Richter müssen zur konkret gestellten Frage passen.
Ereignishoroskop des Wettkampfs	Der dokumentierte tatsächliche Beginn ersetzt nicht ohne Weiteres einen angesetzten Beginn.
Nachträgliche Fallrekonstruktion	Bereits bekannte Ergebnisse und verfügbare Zeitangaben begrenzen den Aussagewert.
Forensische Fallarbeit	Ein symbolischer Hinweis ist weder Täteridentifikation noch Tatsachenbeweis.

Wards Fallsammlung von 2022

Die Autorensseite beschreibt sechzehn Fälle zu Entführung und Tötungsdelikten, bei denen stundenastrologische Perspektiven auf verfügbare Ereigniszeiten angewandt werden. Das ist eine spezialisierte Übertragung, keine Sammlung gewöhnlicher, vorab gestellter Alltagsfragen. Ohne vollständige Fallakten und Vorabprotokolle lässt sich daraus keine unabhängige Ermittlungsleistung ableiten.

Für den Regelvergleich bleiben drei Fragen: Welche Zeit wurde verwendet? Welche Informationen lagen damals bereits vor? Welche Deutung wurde vor der Aufklärung festgehalten? Ein später schlüssiger Kommentar allein beantwortet diese Fragen nicht.

[B], Frawley-Sportausgaben und Ward 2022; [N6]. Vergleichs- und Dokumentationsregeln: eigene Synthese.

Prasna: klassische und neuere indische Verfahren

Keine einheitliche indische Gegenposition

Die Vorlage führt unter anderem Kapoor 2004, Choudhry/Chaudhary 2018, Sharma 2022 sowie Labourés französischen Prasna-Band von 2026. Ihre Zusammenfassung unter „indische Fragenastrologie“ bezeichnet einen Gegenstandsbereich, keine nachgewiesene gemeinsame Rangordnung aller Regeln.

Häufig sind Lagna, dessen Herr, der Mond und die sachzuständigen Bhavas wichtig. Siderischer Tierkreis, gewählte Ayanamsha, Hausverständnis, Teilhoroskope und Stärkebeurteilung sind jeweils anzugeben. Das westliche Schema einer Aspektvollendung darf nicht als universeller Schlüssel unterlegt werden.

Navamsha und stellare Faktoren

Navamsha bezeichnet eine Neunteilung der Zeichen. Ein Gradintervall von 3°20' bildet einen solchen Abschnitt; die Zuordnung der Abschnitte zu Zeichen folgt der betreffenden Vorschrift. Es handelt sich nicht um ein zusätzlich beobachtetes Planetensystem. Welche Rolle die Teilungsfigur im Frageurteil erhält, muss dem jeweiligen Lehrgang entnommen werden.

Die in der Vorlage wiedergegebene Beschreibung von Labourés Band 2026 nennt ausdrücklich Navamsha, planetare Stellungen, Aspekte und Datierung. Sie belegt diese Themen; sie liefert nicht bereits die vollständige Formel seiner Zeitbestimmung.

Tajika-Verbindungen

Sharmas The Art of Prashna verbindet nach der dokumentierten Beschreibung Prasna-Grundlagen mit Tajika-Yogas. Ithasala wird grundsätzlich als auf Vollendung gerichtete Verbindung verstanden. Technische Voraussetzungen zu Bewegungsrichtung, Geschwindigkeit, Orben und beteiligten Vertretern sind dabei zu prüfen. Ein gleich klingendes westliches Wort beweist keine vollständige Gleichheit der Regel.

Ein Vergleich braucht dieselbe Frage

Vergleichspunkt	Was festgehalten werden muss
Horoskopbasis	Zeit, Ort, Tierkreis und Rechenparameter.
Vertreter	Zuständige Bhavas, Planeten und gegebenenfalls weitere Ausgangspunkte.
Ereignislogik	Welche Verbindung, Hausbeziehung oder Kombination trägt das Urteil?
Zeit	Reale Bewegung, symbolische Einheit oder Periodenverfahren.
Zusatzebenen	Teilhoroskope, Omina oder spirituelle Praktiken nur, soweit die Quelle sie tatsächlich vorsieht.

Grenze der Zuschreibung

Spirituelle Begriffe wie Karma, Deitāt oder Yantra belegen keinen ausformulierten prognostischen Entscheidungsalgorithmus. Gerade bei neuen Titeln von 2026 bleibt eine Beschreibung des Inhalts von einer geprüften technischen Regel zu unterscheiden.

[B], Einträge 5, 36, 44, 50 und 53. Grundbegriffe: erklärende Synthese, keine Volltextrekonstruktion der genannten Bücher.

KP und Khullar: Häuser über Unterherrschaften verknüpfen

Der stellare Grundgedanke

Im KP-Umfeld werden Zeichenherr, Nakshatra-Herr und Sub-Lord unterschieden. Die 27 Nakshatras von je 13°20' erhalten neun ungleiche Unterabschnitte nach der Vimshottari-Proportion. Ein Sub-Lord ist der planetare Herr eines Abschnitts. Die verbreitete Zahlenhorary 1-249 wählt einen definierten Aszendentenbereich; sie ersetzt nicht sämtliche übrigen Aufstellungsdaten.

Für ein Urteil werden die sachbezogenen Häuser und die Signifikationen ihrer Vertreter ermittelt. Besetzung, Herrschaft und stellare Bezüge erhalten verfahrensabhängige Prioritäten. Eine westliche Rezeptionstabelle allein bildet diesen Entscheidungsweg nicht ab.

Was Khullar ausdrücklich anders ansetzt

Khullars öffentlich zugängliche Eigenbeschreibung von Horary Astrology and Cuspal Interlinks betont Sub-Sub-Herrschaften und Beziehungen zwischen Hausspitzen. Er führt Nakshatra-, Navamsha- und Nadiamsa-Konzepte als Grundlagen an. Rückläufigkeit, Verbrennung und westliche wie indische Aspekttheorie schließt er nach eigener Aussage als Prognosewerkzeuge aus, weil sie ihm die individuelle Feinunterscheidung nicht hinreichend leisten.

Das ist ein konkret belegbarer methodischer Gegensatz zum westlichen Regelkern. Dort wurden gerade Bewegung, Sonnenabstand und Aspekte als wesentliche Bedingungen erklärt. Beide Systeme lassen sich daher nicht durch Hinzufügen einzelner Unterherrschaften bruchlos vereinigen.

Feinere Unterteilung verlangt offen gelegte Berechnung

Je feiner ein verwendeter Abschnitt ist, desto leichter kann eine kleine Änderung der Ausgangszeit oder des Rechenparameters die Zuordnung verschieben. Daraus folgt rechnerisch die Notwendigkeit, Zeitgenauigkeit, Ayanamsha und Berechnungsvorschrift zu dokumentieren. Die hohe Auflösung ist für sich kein Beleg hoher Vorhersagegenauigkeit.

Eine klare Prüfnote

Zuerst werden Frage und zugehörige Häuser festgelegt. Dann wird festgehalten, welche Unterherrschaft welche Häuser bezeichnet und nach welcher Rangregel widersprechende Bezüge gewichtet werden. Erst danach folgt die Datierung nach dem verwendeten System.

Die Vorlage datiert eine belegte Ausgabe Khullars auf 2006. Eine heutige Website oder Händleranzeige wird deshalb nicht als Beweis eines neuen Systems von 2024 ausgegeben. Eine vollständige historische Gleichsetzung mit allen KP-Varianten wird hier ausdrücklich nicht behauptet.

[B], Khullar-Eintrag und Korrekturprotokoll; [N11]. KP-Grundbegriffe und Dokumentationsfolgen: zusammenfassende Erläuterung.

Geburtshoroskop, „Natal Promise“ und Frageurteil

Zwei verschiedene Ausgangsfiguren

Ein eigenständiges Fragehoroskop bezieht sich auf den Augenblick der konkreten Frage. Ein Geburtshoroskop bezieht sich auf die Geburt der Person. Werden beide verbunden, muss feststehen, welche Aussage aus welcher Figur stammen soll und welche bei einem Widerspruch Vorrang erhält.

Mychal A. Bryans Horary Astrology & the Natal Promise von 2024 ist in der Vorlage als umfangreicher Ansatz mit Stunden-, Konsultations- und Geburtsastrologie beschrieben. Labourés unter 2025 katalogisierter Lehrgang nennt ebenfalls das Verhältnis zum Geburtshoroskop. Die öffentlich dokumentierten Themen belegen die Verbindung, aber noch keine für beide Autoren identische Prüfreihefolge.

Was „Versprechen“ bedeuten kann

Im astrologischen Sprachgebrauch bezeichnet „Natal Promise“ eine dem Radix zugeschriebene Möglichkeit oder Begrenzung. Ob ein konkretes Ereignis dadurch zwingend zugelassen sein muss, ob die Radix nur den Hintergrund beschreibt oder ob das Fragehoroskop eigenständig antwortet, ist eine Schulentscheidung. Eine universelle Regel „Ohne Radixversprechen kein Ereignis“ lässt sich aus einem Buchtitel nicht ableiten.

Rolle der Radix	Methodische Folge
Hintergrund	Das Frageurteil wird erläutert, ohne eine neue notwendige Bedingung einzuführen.
Zusätzliche Bestätigung	Zwei vorher definierte Prüfungen werden verglichen; Abhängigkeiten sind zu beachten.
Vorrangige Schranke	Das Ereignis muss eine weitere notwendige Bedingung erfüllen; die genaue Regel ist zu belegen.
Nachträgliche Anpassung	Ohne vorher erklärte Rangfolge bleibt unklar, welche Methode tatsächlich entschieden hat.

Geburtszeit und Unabhängigkeit

Wenn der Radixbezug vom exakten Aszendenten oder Hausspitzen abhängt, muss die Qualität der Geburtszeit bekannt sein. Ein vermeintlich genauer Vergleich ist sonst von einer ungeprüften Ausgangsannahme abhängig. Zudem bilden zwei astrologische Deutungen desselben Sachverhalts nicht automatisch zwei voneinander unabhängige Beweise.

Offene Regeln offenlassen

Eine ausführliche Rekonstruktion von Bryans Methode würde den Buchtext, seine Begriffsdefinitionen und vollständige Beispiele verlangen. Hier wird der belegte Ansatz eingeordnet und die daraus entstehenden Vergleichsfragen werden erklärt. Das ersetzt keine unzugängliche Kapitelanalyse.

[B], Einträge Bryan 2024 und Labouré 2025. Die Varianten in der Tabelle sind analytische Möglichkeiten, keine behaupteten Autorenpositionen.

Digitale Berechnung und heutige Fragepraxis

Was Software klärt und was sie offenlässt

Programme berechnen Positionen, Hausspitzen und künftige Aspekte genauer und schneller als Handtabellen. Sie entscheiden jedoch nicht, welches Haus für die Frage zuständig ist, welche Rezeption gemeint ist oder ob ein Deutungsvorbehalt als Sperre gelten soll. Die Beschleunigung der Rechnung vereinheitlicht die Schulen nicht.

Einstellung	Warum sie das Urteil beeinflussen kann
Zeitzone und Sommerzeit	Eine falsch umgerechnete Uhrzeit verändert Aszendent und Häuser.
Ort und Koordinaten	Hausspitzen hängen vom Aufstellungsort ab.
Häusersystem	Besonders bei Randlagen kann ein Planet einem anderen Haus zugeordnet werden.
Würdentabelle	Unterschiedliche Grenzen und Triplicitäten verändern kleine Würden und Rezeptionen.
Aspekt- und Orbisregeln	Leerlauf, Übertragung und die Liste relevanter Kontakte können anders ausfallen.
Tierkreis und Ayanamsha	Tropische und siderische Angaben sowie verschiedene siderische Nullpunkte sind zu unterscheiden.

E-Mail, Messenger und verzögerte Lektüre

Bei einer elektronisch übermittelten Frage können Absenden, Empfang, Öffnen und tatsächliches Verstehen zeitlich auseinanderliegen. Eine verwendete Konvention muss vor dem Urteil feststehen. Keine allgemeine technische Eigenschaft einer E-Mail bestimmt von selbst den astrologisch „richtigen“ Moment.

Viele Fragen sind nicht viele unabhängige Versuche

Wird dieselbe Sache fortlaufend neu gefragt, können zahlreiche Figuren entstehen. Die Auswahl der nachträglich passendsten Figur verzerrt jede Auswertung. Ein veränderter Sachverhalt, eine neue Entscheidung oder ein tatsächlich anderes Anliegen sind von einer bloßen Wiederholung zu unterscheiden. Frawley erläutert an wiederholten und künstlich aufgeteilten Fragen ausdrücklich Grenzen der Anwendung.

Regelkompendium und automatischer Text

Ein knappes Handbuch wie das 2026 verzeichnete Little Book of Horary Rules kann die Erinnerung unterstützen. Eine automatisch erzeugte Liste sämtlicher Faktoren kann ebenfalls hilfreich sein. Beides ersetzt die begründete Rangfolge nicht. Je mehr Faktoren ohne vorherige Auswahl zugelassen werden, desto leichter entstehen gleichzeitig positive und negative Hinweise.

Die hier erläuterten Dokumentationsregeln sind praktische Folgerungen für den Vergleich heutiger Fälle. Sie werden keinem bestimmten Autor als wörtliche Softwareanleitung zugeschrieben.

[B], Regelkompendium 2026; [N12]. Berechnungs- und Dokumentationshinweise: eigene Synthese.

Drei konstruierte Lehrbeispiele

1. Ein Abschluss mit Hindernissen

Frage: „Erhalte ich die ausgeschriebene Stelle?“ Herr 1 sei Merkur, Herr 10 Jupiter. Nach vorausgesetzter Bewegungsprüfung bilde Merkur vor einem Zeichenwechsel ein Quadrat zu Jupiter. Jupiter empfangen Merkur über eine starke Würde; eine frühere Unterbrechung liege nicht vor.

Im beschriebenen westlichen Schema wäre das eine mögliche Vollendung unter Aufwand. Aufnahme kann für Unterstützung oder Eignung sprechen; das Quadrat lässt die Widerstände nicht verschwinden. Für ein genaueres Urteil fehlen noch Hauslage, Sonnenabstand und die übrigen Bedingungen. Eine Datumsangabe ist aus dieser Beschreibung nicht ableitbar.

2. Keine direkte Verbindung, aber Vermittlung

Frage: „Kommt die Vereinbarung mit dieser Person zustande?“ Die Hauptsignifikatoren hätten keinen direkten applizierenden Kontakt. Der schnellere Mond trenne sich jedoch innerhalb des vorausgesetzten Orbis von einem und wende sich dem anderen zu, bevor ein störender Kontakt eintrete. Die erforderlichen Empfangsbedingungen der gewählten Schule seien erfüllt. Das ist das Lehrschema einer Lichtübertragung. Im Sachverhalt könnte eine Vermittlung entscheidend sein. Wer nur die fehlende direkte Verbindung prüfte, übersähe diesen möglichen Weg. Wer den Mond ohne Geschwindigkeits-, Orbis- und Reihenfolgeprüfung zum Vermittler erklärte, würde umgekehrt vorschnell urteilen.

3. Derselbe Mondvorbehalt, verschiedene Schulen

Frage: „Bleibt der bestehende Zustand vorerst unverändert?“ Der Mond vollende nach einer vereinfachten Definition keinen weiteren Hauptaspekt vor Zeichenende. Schule A behandelt dies als Ausschlussgrund und fällt kein weitergehendes Urteil. Schule B deutet es als fehlenden Fortgang und prüft, ob die übrige Figur zur unveränderten Lage passt.

Beide Verfahrensweisen sind zu dokumentieren. Es wäre methodisch falsch, nach Bekanntwerden des Ergebnisses zwischen ihnen umzuschalten. Die unterschiedliche Antwort entsteht hier bereits durch das zugelassene Verfahren, nicht durch eine andere Planetenkonstellation.

Was diese Beispiele leisten

Die Beispiele erklären logische Beziehungen innerhalb der Regeln. Sie sind absichtlich keine vollständigen Horoskope, enthalten keine realen Ephemeridendaten und belegen keine Trefferquote. Für einen überprüfbaren Praxisfall wären Datum, Ort, vollständige Positionen, vorher notiertes Urteil und nachträglich dokumentierter Ausgang nötig.

Eigene didaktische Konstruktionen auf Grundlage der auf S. 11-16 erläuterten Regelschemata.

Vergleichsmatrix und Arbeitsgang

Die wichtigsten Trennlinien

Prüfrage	Westlicher traditioneller Kern	Andere hier behandelte Ansätze
Zuständigkeit	Haus und klassischer Zeichenherr	KP: stellare Hierarchie; Prasna: traditionsspezifische Bhava- und Zusatzverfahren.
Zustandekommen	Applikation, Übertragung oder Sammlung	KP: Ereignishäuser und Sub-Lord; andere Verfahren nicht auf einen Test reduzieren.
Stärke	Essentielle und akzidentelle Bedingungen	Dunns Quellenvergleich und indische Stärkesysteme sind eigens zu bestimmen.
Vorbehalte	Radikalität und Deutungsbedenken	Strenge Sperre oder beschreibender Hinweis, je nach Schule.
Zusatzebenen	Antizien, Lose, Fixsterne nach Regelwahl	Radixbezug, Beratung, Omina oder stellare Faktoren nur im jeweiligen Zusammenhang.

Ein nachvollziehbarer Arbeitsgang

1. Die Frage wörtlich festhalten und den bereits bekannten Sachverhalt abgrenzen. Zeitraum und gewünschtes Ereignis präzisieren.
2. Schule, Ausgabe, Tierkreis, Häusersystem, Zeitpunktkonvention und Rechenparameter notieren. Diese Festlegungen gelten auch dann weiter, wenn das Ergebnis unbequem ist.
3. Beurteilbarkeit nach den gewählten Regeln prüfen. Vorbehalte, Ausnahmen und deren Begründung dokumentieren.
4. Häuser und Signifikatoren festlegen. Abgeleitete Häuser auszählen; Überschneidungen und Doppelrollen erklären.
5. Zeichenwürden, Hauslage, Bewegung und Sonnenbezug der Hauptvertreter prüfen. Rezeption mit eindeutiger Richtung festhalten.
6. Den Ereignisweg bestimmen. Alle relevanten Kontakte bis zur möglichen Vollendung in zeitlicher Reihenfolge untersuchen; Vermittlung und Verhinderung unterscheiden.
7. Mond und zulässige Zusatzfaktoren einordnen. Dieselbe Konstellation nicht mehrfach als unabhängigen Beleg zählen.
8. Ergebnis, Qualität des Ergebnisses und Zeitpunkt getrennt formulieren. Widersprechende Hinweise ausdrücklich nennen.
9. Das Urteil vor dem Ausgang speichern. Später Erfolg, Teilerfolg, Misserfolg oder Unentscheidbarkeit anhand der ursprünglichen Frage beurteilen.

Für einen Autoren- und Ausgabenvergleich

Zu jedem Schritt werden Originalstelle, Ausgabe, Seitenzahl und Abweichung notiert. Erst solche vergleichbaren Belege erlauben die Aussage: „Autor A fordert diese Bedingung; Autor B lässt sie weg.“ Die Matrix allein ersetzt diesen Nachweis nicht.

Matrix und Arbeitsgang: eigene Synthese. Kein Anspruch auf eine von allen Schulen anerkannte Standardmethode.

Glossar der zentralen Fachbegriffe

Begriff	Bedeutung in dieser Darstellung
Akzidentelle Stärke	Wirksamkeit durch Hauslage, Bewegung, Sichtbarkeit und weitere Umstände.
Applikation	Annäherung an eine relevante Aspektexaktheit.
Almuten / Sieger	Nach einem festgelegten Würdenverfahren besonders zuständiger Planet; Textgrundlage beachten.
Bhava	Haus beziehungsweise Lebensgebiet im indischen Horoskopverfahren.
Cazimi	Sehr enge Sonnenmitte nach der jeweils verwendeten Grenzdefinition.
Domizil / Exil	Eigenes Zeichen eines Planeten beziehungsweise dessen Gegenzeichen.
Erhöhung / Fall	Besondere Würdestellung beziehungsweise das ihr gegenüberliegende Zeichen.
Essentielle Würde	Eigene Zuständigkeit eines Planeten im betreffenden Tierkreisabschnitt.
Sektion	Tag- oder Nachtzugehörigkeit einer Figur und ihrer Planeten nach festgelegten Zusatzbedingungen.
Grenze / Terminus	Ungleich großer Würdeabschnitt innerhalb eines Zeichens.
Herr 1, Herr 7 usw.	Zeichenherr an der Spitze des entsprechend nummerierten Hauses.
Leerlauf	Fehlende weitere Verbindung nach einer ausdrücklich festzulegenden Definition.
Lichtsammlung	Verbindung zweier Signifikatoren über einen gemeinsamen empfangenden Planeten.
Lichtübertragung	Vermittlung durch einen Planeten, der sich vom einen trennt und dem anderen zuwendet.
Navamsha	Neunteilung der Zeichen und daraus abgeleitete indische Teilungsfigur.
Nakshatra	Einer der 27 Abschnitte des indischen stellaren Schemas.
Peregrin	Ohne eigene essentielle Würde an der eingenommenen Position.
Perfection / Vollendung	Der astrologisch angenommene Weg zum Zustandekommen der Sache.
Natal Promise	Dem Geburtshoroskop zugeschriebene Möglichkeit oder Begrenzung; ihre Rolle ist schulabhängig.
Radikales Haus	Haus des ursprünglichen Schemas im Unterschied zum abgeleiteten Haus.
Radikalität	Eignung der Figur zur Beurteilung nach den Regeln der jeweiligen Schule.
Refrantation	Bewegungsumkehr vor der erwarteten Vollendung.
Rezeption	Aufnahme eines Planeten durch den Herrn einer von ihm besetzten Würde.
Separation	Entfernung von einem bereits exakten Aspekt.
Signifikator	Astrologischer Vertreter einer Person, Sache oder Handlung.
Sub-Lord	Planetarer Unterherr eines stellaren Teilabschnitts im KP-System.
Triplicität	Elementgruppe von drei Zeichen und deren Würdeherrschaft.
Via combusta	Traditionell besonders belasteter Tierkreisbereich; Grenzen sind zu deklarieren.

Begriffserklärungen: zusammenfassende Arbeitsdefinitionen; Varianten sind in den Fachkapiteln gekennzeichnet.

Quellen und Nachweisgrenzen I

Die beigegefügte Arbeitsbibliografie

[B] St9.pdf: Stundenastrologie. Fachliteratur 2000 bis 2026 n. Chr. Geprüfte und erweiterte kommentierte Arbeitsbibliografie, recherchierte Ausgabe vom 19. Oktober 2026, 42 Seiten. Hauptgrundlage für Korpus, Ausgabenjahre und die Einordnung der 53 Einträge. Ihre Kommentare beruhen ausdrücklich nicht durchgängig auf vollständiger Buchlektüre.

Die Werkdaten werden hier als Angaben dieser Vorlage verwendet. Nur ausgewählte Autoren- und Verlagsquellen wurden zusätzlich eingesehen. Die neue Schrift behauptet weder eine erneute vollständige bibliografische Prüfung aller 53 Titel noch eine weltweite Vollständigkeit der Schulen.

Der fortgeführte klassische Regelkern

[L] William Lilly: Christian Astrology, London 1647, Bücher I und II. Seitenzahlen im Hauptteil bezeichnen die historische Druckpaginierung. Die Vorlage führt moderne Ausgaben 2005 und 2007 auf. Der ältere Text dient zur Erklärung des weiterhin vermittelten Grundbestandes und wird nicht als nach 2000 entstandene Theorie ausgegeben.

Original-Faksimiles und historische Einzelauszüge sind auf folgender Ressourcenseite ausgewiesen:

https://www.skyscript.co.uk/ca_downloads.html

Ein vollständiger historischer Scan ist unter folgendem Archivbezeichner nachgewiesen:

<https://archive.org/details/b30338724>

Die Tabellen und Erklärungen dieses Bandes sind selbst formulierte Zusammenfassungen. Eine moderne kommentierte Edition wurde nicht abschnittsweise reproduziert.

Öffentlich zugängliche Regelbelege

[Q1] Lilly: Aphorisms and Considerations for better judging any Horary Question, historische Stelle S. 298 ff.; online wiedergegebener Auszug.

<https://www.skyscript.co.uk/considerations.pdf>

[Q2] Lilly: Of the Twelve Houses, their Nature and Signification, historische Stellen S. 50-56. Moderner Kommentar und historischer Text sind zu unterscheiden.

https://www.skyscript.co.uk/lilly_houses.html

[Q3] Skyscript-Glossar: Reception. Erklärung der Gastgeberrichtung und einer strengeren traditionellen Aspektbedingung.

<https://www.skyscript.co.uk/glossary/reception/>

[Q4] Skyscript-Glossar: Translation of Light, mit Lilly-Auszug S. 111.

<https://www.skyscript.co.uk/glossary/translation/>

[Q5] Skyscript-Glossar: Collection, mit Lilly-Auszug S. 126. Die moderne Kurzdefinition ist nicht mit jeder historischen Bedingung gleichzusetzen.

<https://www.skyscript.co.uk/glossary/collection/>

Öffentliche Webtexte und Suchauszüge wurden im Rahmen der Arbeit ausgewertet; nicht jeder PDF-Link ließ sich vollständig öffnen.

Quellen und Nachweisgrenzen II

Begriffe, Tabellen und ältere Vergleichstexte

[Q6] Skyscript-Glossar: Refragation, mit historischem Lilly-Beispiel S. 111. Belegt Bewegungsumkehr vor Vollendung, nicht eine allgemeine Gleichung „rückläufig = nein“.

<https://www.skyscript.co.uk/glossary/refraction/>

[Q7] Deborah Houlding: Hour Agreement & Radical Questions.

Gegenüberstellung von Bonatti und Lilly, einschließlich Triplicitätsschema. Der ausgewertete Suchauszug ersetzt keine vollständige Edition aller historischen Stellen.

https://skyscript.co.uk/hour_agreement.pdf

[Q8] Deborah Houlding: Understanding Planetary Dignity and Debility, Teil 5. Wiedergabe und Erklärung einer historischen Stärkentabelle; Punktwerte sind Beurteilungshilfen innerhalb des Systems.

<https://www.skyscript.co.uk/dig5.html>

[Q12] Deborah Houlding: Horary: Where is it?, 1993. Älterer Praxisbezug zu Suchorten und Wiedererlangung. Bewusst als Vorläufer herangezogen, nicht als Publikation des untersuchten Zeitraums.

<https://www.skyscript.co.uk/wit.html>

[Q13] Skyscript-Glossar, drei getrennte Einträge: Void of Course, Critical Degrees und Antiscia. Der Gradartikel gibt einen Abschnitt aus Goldstein-Jacobson 1960, S. 53 wieder; dieser ist ein älterer Vergleichsbeleg.

<https://www.skyscript.co.uk/glossary/void-of-course/>

<https://www.skyscript.co.uk/glossary/critical-degrees/>

<https://www.skyscript.co.uk/glossary/antiscia/>

[Q14] Graeme Tobyn: A review of the astrological tradition concerning the perfection of significators and its denial, März 2007, Teil I. Autoreneigene historische Analyse, besonders zur räumlichen und zeitlichen Reihenfolge. Seine Rekonstruktion wird als Argument, nicht als einhelliger Konsens dargestellt.

<https://www.skyscript.co.uk/tobyn2.html>

Was diese Quellen jeweils leisten

Historischer Lehrtext, spätere Fachinterpretation und kurze Glossardefinition sind verschiedene Belegarten. Die Zuordnung eines Begriffes ist damit oft gut erklärbar; seine unveränderte Verwendung durch jeden Autor ist damit nicht bewiesen. Dass ein alter Text heute online steht, macht die technische Lehre nicht neu.

Für Begriffe der indischen Verfahren wurden die mitgeteilten Werkbeschreibungen und Grundbegriffe herangezogen. Eine genaue Gegenüberstellung aller Sanskritbegriffe, Übersetzungen und Kommentartraditionen wurde nicht durchgeführt. Bei engen Detailregeln bleiben die jeweiligen Originalausgaben maßgeblich.

Diese Nachweisgrenzen gelten auch dort, wo eine Tabelle den Überblick aus Gründen der Lesbarkeit vereinfacht.

Quellen und Nachweisgrenzen III

Ausgewählte Autoren- und Fachquellen seit 2000

[N1] John Frawley: The Horary Textbook - Revised Edition. Autorensseite mit ausdrücklichem Hinweis auf Erläuterung, Erweiterung und Korrektur der ursprünglichen Fassung. Die Seite bietet keine vollständige Änderungsliste.
<https://www.johnfrawley.com/the-horary-textbook-revised-edition>

[N2] John Frawley: How to Beat Time. Öffentlicher Autorenaufsatz aus The Astrologer's Apprentice, Heft 20, bei Skyscript. Beleg für seine diskutierte Zeitlogik; das genaue ursprüngliche Heftdatum wurde hier nicht unabhängig festgestellt.
<https://www.skyscript.co.uk/timing.html>

[N3] John Frawley: The Horary Apprenticeship. Aktueller veröffentlichter Lehrplan. Er zeigt die thematische Ordnung des Ansatzes, ist aber kein unveränderter Textzeuge des Lehrbuchs von 2005.
<https://www.johnfrawley.com/the-horary-apprenticeship>

[N4] J. Lee Lehman: Learning Classical Horary Astrology: Notes and Workbook, Autorenbeitrag vom 31. Januar 2017. Erläutert den ergänzenden Charakter gegenüber 2002, Quellenvergleiche und Fallarbeit. Der Beitrag ist keine vollständige Leseprobe des Buches.
[J. Lee Lehman / Notes and Workbook \(2017\)](https://www.skyscript.co.uk/moon2.html)

[N5] Deborah Houlding: The Moon as the transmitter of influences, Oktober 2006. Fachbeitrag über die Rolle von Orben, Applikation und Lichtübertragung; verweist auf Sue Wards Untersuchungen seit 1992. Die Darstellung der Kontroverse ist von Houldings eigener Position zu unterscheiden.
<https://www.skyscript.co.uk/moon2.html>

[N6] Sue Ward: Books. Autorensseite zu Kursbuch, Essays, Spezialfällen und Lilly-Quellenforschung. Stützt die Themenbeschreibung; die Buchdatierungen werden mit der beigefügten Bibliografie verbunden.
<https://sue-ward.co.uk/books/>

Zeitliche Einordnung aktueller Webseiten

Ein heutiger Kursplan kann ältere Lehrinhalte fortsetzen und zugleich verändert sein. Deshalb wird ein aktueller Webtext nicht als wörtlicher Beleg jeder früheren Auflage verwendet. Die Übereinstimmung einer heutigen Beschreibung mit der Vorlage bestätigt einen Werkzusammenhang, nicht automatisch die Textidentität sämtlicher Ausgaben.

Bei nicht vollständig zugänglichen Büchern sind Aussagen zum Aufbau enger als Aussagen über tatsächlich formulierte Entscheidungsregeln. Solche Grenzen sind in den jeweiligen Kapiteln vermerkt. Preise, Verfügbarkeit und Kaufempfehlungen sind nicht Gegenstand dieser Schrift.

Zusätzlich eingesehene Webquellen: Recherche vom 19. Oktober 2026. Längere Originalpassagen werden nicht wiedergegeben.

Quellen und Nachweisgrenzen IV

[N7] The Wessex Astrologer: Barbara Dunn, Horary Astrology Re-Examined. Verlagsbeschreibung zur historischen Bewertung planetarer Stärke und Schwäche. Weitere Themenangaben werden als Angaben der Vorlage [B] verwendet.

<https://www.wessexastrologer.com/product/wahor001/>

[N8] Benjamin N. Dykes: frei zugängliche Einleitung und Textprobe zu The Forty Chapters, 2011. Enthält auch einen Abschnitt aus Kapitel 5 über Parteien, Vermittler und Abschluss. Direkter moderner Übersetzungsbeleg; keine vollständige Prüfung aller drei verbundenen Quellenbände.

<https://bendykes.com/wp-content/uploads/2016/08/forty-intro.pdf>

[N9] Chiron: Handbuch der modernen Stundenastrologie von Mona Riegger. Verlagsseite; die historische Ausgabe 2009 und weitere Einordnungen folgen [B]. Aus dem Wort „modern“ werden keine unbelegten Einzelregeln abgeleitet.

<https://chiron-verlag.de/handbuch-der-modernen-stundenastrologie.html>

[N10] Emil Schmidt: Suchen und Finden, Autorenmaterial; dazu der in [B] dokumentierte Verlagsnachweis zu Anthony Louis' Spezialwerk von 2021. Grundlage für Themen- und Übungscharakter, keine unabhängige Wirksamkeitsprüfung.

<https://emilschmidt.online/astrocoach-suchen-und-finden>

<https://www.llewellyn.com/product.php?ean=9780738766997>

[N11] S. P. Khullar / Khullar Astrology Institute: Horary Astrology and Cuspal Interlinks. Öffentliche Eigenbeschreibung mit ausdrücklichem Verzicht auf Rückläufigkeit, Verbrennung und Aspekttheorie. Besonders wichtiger Primärbeleg einer methodischen Abweichung.

<https://khullarastrologyinstitute.com/horary-astrology-and-cuspal-interlinks/>

[N12] John Frawley: Predicting the Lottery. Autorenaufsatz zu Grenzen künstlich aufgeteilter und wiederholter Stundenfragen; kein statistischer Test des Gesamtverfahrens.

<https://www.johnfrawley.com/predicting-the-lottery>

Gezielt offen gelassene Fragen

Die genaue Regelarchitektur von Bryans Natal-Promise-Ansatz, die Einzelschriften neuer Prasna-Bücher und sämtliche Revisionsunterschiede wurden nicht vollständig im Buchtext geprüft. Diese Schrift legt die belegten Themen und daraus entstehenden Vergleichsfragen dar, ohne nicht eingesehene Kapitel zu erfinden.

Auch die historische Alltagsverwendung einer Regel ist durch ihre Veröffentlichung allein nicht bewiesen. Eine weitergehende Untersuchung müsste Lehrtext, Arbeitsunterlagen, vorab festgehaltene Urteile und tatsächliche Fallausgänge zusammenführen. Für einen solchen Vergleich bietet dieser Band ein gegliedertes Regel- und Begriffsgerüst.

Stand der Darstellung: 19. Oktober 2026. Das Jahr 2026 ist nur bis zu diesem Stichtag umfasst.